Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

215 (11.5.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittagausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 215. Karlsruhe, Dienstag den 11. Mai 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Das Umlaufsgebiet der Privatbanknoten.

= Von jeher hat das reisende Publikum es als eine **lästige Beschränkung** empfunden, daß die **Noten der Privatnotenbanken**, deren es jetzt noch vier gibt, nämlich in Bayern, Württemberg, **Baden** und Sachsen, außerhalb ihres Ausgabelandes **nur schwer umzusetzen** sind. Die Klagen, daß bayerische, württembergische 2c. Noten an den **Schaltern** der preußischen und **Reichseisenbahnen zurückgewiesen** wurden, bilden daher ein ständiges Kapitel in den Blättern der betreffenden Bundesstaaten. Bisher war nur die **Reichsbank** verpflichtet, die Privatbanknoten, und zwar nicht nur in Berlin, sondern auch bei ihren Zweiganstalten **in Städten von mehr als 80 000 Einwohnern** oder am Sitze der Bank, welche die Noten ausgegeben hatte, **in Zahlung** zu nehmen. Neuerdings soll nun die **Umlaufsfähigkeit** der Privatbanknoten dadurch **erweitert** werden, daß die **Reichsbank** diese Noten innerhalb des Ausgabestaates **bei allen ihren Zweiganstalten** gegen Reichsbanknoten **umtauscht**, also nicht bloß bei Leistung einer Zahlung annimmt, sondern auch ohne eine solche gegen ihre eigenen Noten umwechselt. So lautet die Bestimmung im Entwurf des **neuen Bankgesetzes** vom 8. Februar 1909. Darüber hinaus soll auf **verwaltungsrechtlichem Wege** dafür gesorgt werden, daß die **Eisenbahnverwaltungen** der Einzelstaaten auf den größeren Bahnhöfen die **Privatbanknoten** an den Fahrkartenschaltern **in Zahlung nehmen.**

In der Kommission zur Beratung des erwähnten Bankgesetzentwurfes sind nun **noch zwei Anträge** gestellt worden, welche den Privatbanknoten ein **weiteres Umlaufsgebiet** sichern sollten. Es wurde beantragt, daß die Privatbanknoten bei **allen öffentlichen Kassen des Reiches** und der **Bundesstaaten** in Zahlung zu nehmen seien. Dieser Antrag stieß in der Kommission auf **so starken Widerspruch**, namentlich auch des Reichsbankpräsidenten, daß er **wieder zurückgezogen** wurde. Statt seiner wurde dann eine **Resolution** eingebracht, dahingehend, daß die Privatbanknoten wenigstens bei den **Reichspostkassen** in Zahlung genommen werden sollten. Auch die Resolution fand **nicht** die **Zustimmung** der Kommission und wurde gegen 9 sie unterstützende Stimmen abgelehnt. Es bleibt also — sofern der Entwurf der Banknovelle Gesetz wird — bei der obenerwähnten Bestimmung über die **Umtauschpflicht der Reichsbank** und ferner bei der Annahme der Privatbanknoten an den **Fahrkartenschaltern** der größeren Bahnhöfe im Reich.

Das ist immerhin eine **Besserung**, welche gegenüber der bisherigen Beschränkung der Umlaufsfähigkeit der Privatbanknoten gern anerkannt werden soll. Die Gründe, welche gegen die Annahme der Privatbanknoten an allen öffentlichen Kassen des Reiches und gegen die Annahme auch nur an den Reichspostkassen angeführt wurden, sind im wesentlichen darin zu sehen, daß man die **Einheit unseres Zahlungswesens**, wie sie das erste Bankgesetz im Auge hatte, aufrecht erhalten will. Bei aller Anerkennung der Leistung der vier Privatnotenbanken für ihr engeres Gebiet wollte man doch deren Rechte im Interesse eines einheitlichen Zahlungswesens und im Interesse der Reichsbank nicht erweitern, sondern ihre Wirksamkeit, wie es bisher der Fall war, auf ihr natürliches Wirtschaftsgebiet innerhalb der Grenzen ihres Heimatstaates beschränken. Die Bundesbevollmächtigten haben denn auch in der Kommission unter voller Betonung der Bedeutung der Privatnotenbanken dem Widerspruch des Reichsbankpräsidenten und der voraussichtlichen Stimmung im Reichstag Rechnung getragen und erklärt, sich mit der nun einmal geschaffenen Situation abfinden zu wollen, um die Lage der Privatnotenbanken nicht zu verschlechtern und ihr Verhältnis zur Reichsbank nicht zu trüben.

Die Neuregelung der Offiziers- u. Unteroffiziers-Besoldung.

= **Berlin**, 10. Mai. Die **Budgetkommission des Reichstages** verhandelte am Samstag, wie schon kurz telegraphisch berichtet, über die **Besoldungsordnung für Offiziere und Unteroffiziere** und zwar sowohl des **Landheeres** wie auch der **Marine.** Die dort gefaßten Beschlüsse sind so weitgreifend und bedeutungsvoll, daß wir, obgleich wir die Hauptdaten der angenommenen Besoldungsvorlage bereits kurz mitgeteilt haben, doch noch einmal ausführlich darauf zurückkommen wollen.

Die Verhandlungen drehten sich zunächst um Ziffer III der Besoldungsordnung, die für die **Offiziere des Landheeres** aufgestellt ist. Der **Kompromißantrag** der Subkommission stellt hier zunächst die **älteren Oberleutnants** besser. Nach der Vorlage sollten die **Leutnants und Oberleutnants** erhalten vom ersten bis vierten Jahre 1500 ℳ, vom fünften bis achten Jahre 1800, vom neunten Jahre ab 2100 ℳ. Nach dem **Kommissionsbeschluß** erhalten sie vom ersten bis dritten Jahre 1500, vom vierten bis sechsten Jahre 1700, vom siebenten bis neunten 1900, vom zehnten bis zwölften 2100 und vom dreizehnten Jahre ab 2400 ℳ.

Der Berichterstatter Dr. **Dröscher** (kons.) begründete diese Besserstellung u. a. durch den Hinweis auf die viel besseren Leutnantsgehälter des Auslandes und auf die Gehälter vieler Zivilbeamten. Der **Schatzsekretär** stellte fest, daß diese Aenderung gegenüber der Vorlage eine **Mehrausgabe von 1 300 000** ℳ verursache, die Regierung müsse sich die Stellung vorbehalten. Der **Antrag der Subkommission** wurde **angenommen**, dagegen stimmten die Sozialdemokraten.

Ebenso wurden auch die **andern Sätze der Subkommission** gegen die Stimmen der Sozialdemokraten **angenommen.**

Danach erhalten (die abweichenden Sätze der Vorlage sind in Klammern beigefügt): die **Assistenzärzte, Oberärzte** vom ersten bis dritten Jahre 1700, vom vierten bis sechsten Jahre 2100, vom siebenten Jahre ab 2400 ℳ ([illegible]—2100); die Oberjäger beim Reitenden Feldjägerkorps 2400 ℳ (2100); die **Zeug- und Feuerwerks-Leutnants** und **Oberleutnants, Festungsbau-Leutnants und -Oberleutnants vom** ersten bis dritten Jahre 2000 ℳ, vom vierten bis sechsten Jahre 2300, vom siebenten bis neunten Jahre 2600, vom zehnten Jahre ab 2900 ℳ (2000 bis 2800); die **zweiten Traindepotoffiziere:** vom ersten bis dritten Jahre 2600, vom vierten bis sechsten 2750, vom siebenten bis neunten Jahre 2900, vom zehnten bis zwölften Jahre 3050, vom dreizehnten Jahre ab 3200 ℳ (2600—3000). Der **Unterschied zwischen Oberstabsärzten 1. und 2. Klasse wird beseitigt** (6102 und 6552 ℳ) und beide in einer Klasse mit einem Gehaltssatz von 6552 ℳ zusammengefaßt. Die besonderen Gehaltssätze für **Kommandanten in Stellen für Bataillonskommandeure** (7074 ℳ) und Kommandanten in Stellen für Regimentskommandeure (9024 ℳ) wurden **gestrichen.** Gestrichen wurde ferner die außerordentliche Zulage **von** 4500 ℳ für den Gouverneur von Metz. Für die Charge vom **Regimentskommandeur aufwärts** sieht der Kommissionsbeschluß im übrigen eine Aenderung der Regierungssätze nicht vor.

In der Besoldungsordnung III B, betr. **Marine-Offiziere**, werden die **Leutnants und Oberleutnants** der Marine-Infanterie, Leutnants und Oberleutnants zur See, sowie die **Assistenzärzte** und **Oberassistenzärzte** den entsprechenden Chargen des Landheeres gleichgestellt. Den Leutnants und Oberleutnants zur See ist die Fähnrichsdienstzeit bis zu drei Jahren auf das Besoldungsdienstalter anzurechnen. Die **Feuerwerksleutnants** und **-Oberleutnants**, **Torpedoleutnants** und -Oberleutnants erhalten vom ersten bis dritten Jahre 2500, vom vierten bis sechsten 2700, vom siebenten Jahre ab 2900 Mark (2500—2800 Mark). Von den **Stabsärzten** und den **Kapitänleutnants** erhalten 40 Prozent der Gesamtzahl 3400, 40 Prozent 4600 und 20 Prozent 5100 Mark (40 Prozent, 35 Prozent, 25 Prozent); von den **Kapitänleutnants** erhalten 40 Prozent 360 Mark, 60 Prozent 300 Mark nichtpensionsfähige Zulage. Die **Oberstabsärzte** 2. Klasse werden mit den Generaloberärzten, Kommandeuren der Seebataillone und Oberstabsärzten 1. Klasse mit 6552 Mark zusammengefaßt (6102 und 6552 Mark).

In der Besoldungsordnung IV, betr. die **Unteroffiziere**, ändert der Kompromißantrag die Regierungsvorlage folgendermaßen (die Regierungssätze sind in Klammern gesetzt): **Unterzahlmeister, Unterinspektoren:** bei den Proviantämtern, Bekleidungsämtern, Garnisonverwaltungen und Lazaretten; **Zeugfeldwebel, Oberfeuerwerker, Festungsbau-Feldwebel** vom ersten bis dritten Jahre 1300, vom vierten bis sechsten Jahre 1550, vom siebenten Jahre ab 1800 ℳ (1300 bis 1550 ℳ); **Schirrmeister** vom ersten bis achtzehnten Jahre in sechs Stufen, wie nach der Vorlage, 1200—1800 ℳ; vom neunzehnten bis einundzwanzigsten 1800, vom zwei- bis vierundzwanzigsten 1900 und vom vierundzwanzigsten Jahre ab 2000 ℳ (die Vorlage schloß mit 1800 ℳ ab); die **Oberwallmeister** und **Wallmeister** werden überall um 6 ℳ aufgebessert (1260 bis 2160 statt 1254 bis 2154 ℳ).

In der Besoldungsordnung IV B — **Unteroffiziere der Marine** — werden für **Stabshoboisten** dreijährige Aufrückungsfristen statt der vierjährigen Fristen gesetzt; desgleichen für die Stabshoboisten usw. beim Landheere. Die **Artilleriewarte** werden vom sechzehnten Jahre ab in drei Stufen von 1976 bis 2126 ℳ gesetzt; nach der Vorlage sollten sie von da ab 1926 ℳ erhalten.

Die Besoldungsordnungen wurden entsprechend den Kompromißanträgen erledigt.

Man kehrte hierauf in den Verhandlungen zu den **Reichsgerichtsräten** zurück, die der Antrag der Subkommission von 12 000 auf 14 000 ℳ erhöhen wollte. Der Vermittlungsvorschlag des Schatzsekretärs wurde angenommen und das Gehalt auf 13 000 ℳ bemessen.

Ueber den **Wohnungsgeldzuschuß** entspann sich noch einmal eine **Erörterung aus Anlaß** der besonderen Wünsche von Memel, Greifswald, München, Oldenburg usw. Ihre Berücksichtigung wurde abgelehnt. Die Petitionen wurden für erledigt erklärt.

Zur Lage in Frankreich.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

):(**Paris**, 10. Mai. In dem großen **Meeting der Post- und Telegraphen-Angestellten**, das in der Reitbahn Saint-Paul abgehalten wurde, ging es gestern hoch her. Der Vorsitzende **Pauron** machte den dreitausend Bürgern und Bürgerinnen, die sich eingefunden hatten, das Kompliment, sie hätten sich tapfer gezeigt, indem sie sich an einem so schönen Sonntag Nachmittag in dem überhitzten Saale zusammenpferchten, statt draußen Landluft zu genießen. „**Clemenceau**“, fuhr er fort, „hat eines Tages gesagt, wo ist denn das **organisierte Proletariat?** Ich habe es nie gesehen. So komme der alte Fuchs doch zu uns, dann wird er uns sehen. Er wird auch noch **merkwürdige Dinge** erleben. Das „**Gabegie**“ überschriebene **Plakat**, das man nächstens an allen Mauern von Paris und ganz Frankreich sehen wird, dürfte ihm und Simyan zu denken geben. (Gabegie ist nach Littré ein populärer Ausdruck und bedeutet Betrug, Hinterlist.) Das **Publikum** aber wird uns dafür **dankbar** sein, daß wir es über die **Mißwirtschaft aufklären**, und noch haben wir **nicht alles ausgepackt.** Die **Regierung** soll **Anstalten** getroffen haben, um dem **Streike zu begegnen.** Sie **mobilisiert** auch, heißt es, die **Brieftauben**, aber ich glaube eher, der alte Knauser der place Beauvau wolle sie mit Zuckererbsen verspeisen.“

So ging es noch eine Weile weiter. Nachdem dann zwei **Telegraphistinnen** oder **Telephonistinnen erklärt** hatten, sie seien **angeekelt**

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(40. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Es vergingen etwa zwanzig Minuten. Nach Ablauf dieser Zeit kehrte die junge Dame zurück, fast bis zur Unkenntlichkeit verhüllt von einem ungeheuren leinenen Laken, das sie wie eine Lawine umflutete. In ihrem Gefolge erschienen ein Mann und ein Junge, wankend unter der Last eines seltsamen Gegenstandes, der einem riesigen Sorgenstuhl aus Großvaters Zeiten glich. Als es am Boden stand, gewahrte ich, daß es eine Art Kreuzung zwischen einem Thron und einer Badewanne war, aber als ich sah, daß das ungeheure Laken darüber gebreitet wurde, wachten neue Zweifel über die Bestimmung des geheimnisvollen Möbels in mir auf. Der Mann und der Junge, die sich sofort wieder entfernt hatten, kehrten nach einer besorgniserregenden langen Abwesenheit mit Eimern voll Wasser zurück, die sie zu meiner größten Ueberraschung über das Laken ausschütteten.

Ich versuchte, ihnen begreiflich zu machen, daß ich das Bad, falls es eins sein sollte, lieber ohne Zugabe des Familien-Leinenschatzes nehmen möchte. Aber die femme de chambre schien über diese Erklärung derartig choquiert zu sein, daß ich meine Vorstellungen einstellte und mich entschloß, mich den Verhältnissen zu unterwerfen.

Als ich allein war und mehrere Proben angestellt hatte, um die menschliche Gestalt diesem Zwitterbehältnis anzupassen, stellte es sich heraus, daß dies eine ungemein behagliche Art des Badens war. Das Geheimnis der Sache lag in dem Laken verborgen, das nach Lavendel roch und den Körper vor der Berührung mit einem kalten, schnöden Metall bewahrte, das sicherlich schon Hunderte von Menschen berührt hatte. „'s ist mein, 's ist sein, hat Tausenden gedient,“ könnte man ebenso gut von Hotelbadewannen sagen, wie von einem gestohlenen Portemonnaie. Als ich das leinengefütterte Bad Aostas kennen gelernt hatte, faßte ich sofort eine lebhafte Abneigung gegen alle anderen lakenlosen Badewannen. Dies war wieder einmal eine Lehre, wie verkehrt es ist, vorschnell zu urteilen; da ich jedoch ein sehr normaler Mann bin, so werde ich ohne Zweifel bis zu meinem seligen Ende damit fortfahren.

Der Knabe und ich frühstückten zusammen in der Loggia, die am Morgen einen noch verlockenderen Eßsaal abgab, als bei Nacht. Der Kaffee war köstlich, die schäumende Milch war soeben ihrer Quelle entströmt, — einer zwiebackfarbenen Alderney-Kuh mit den flehenden Augen einer von der eifersüchtigen Juno in eine Kuh verwandelten Nymphe. Die Erdbeeren und Feigen kamen direkt aus dem Hotelgarten auf den Tisch, und ebenso die leuchtenden Rosen, die eine mitten auf unserem Tisch stehende Schale füllten.

Es war das reine Arkadien! Gerade diese einfachen Genüsse unseres Hotels machten es unseren Herzen teuer, und dabei fehlte es an keinem Komfort, den Paris und London bieten.

Nach dem Frühstück traten wir mit unseren Cameras den Weg nach der etwa eine Viertelstunde entfernten Stadt an. Es war merkwürdig, wie oft ich auf dieser Pilgerfahrt ins Feudal- oder Mittelalter zurückkehrte; immer wieder war es, als ob ich durch eine verschlossene und verriegelte eiserne Tür von der gewohnten geschäftigen Hast unserer modernen Zeit ausgeschieden sei.

Es gibt in Aosta (das Augustus das „Rom der Alpen“ zu nennen pflegte) nicht viel mehr Dinge, die ans zwanzigste Jahrhundert erinnern, als das Denkmal des „Roi Chasseur“ und die Buchhandlungen, die erstaunlich gut mit den hervorragendsten Literaturwerken der Welt versehen zu sein schienen. Der Typ der Gesichter, denen wir begegneten, war primitiv; nur sehr wenige waren darunter, die sich nicht vortrefflich auf irgend einer altertümlichen Kupfermünze gemacht haben würden. Hier, am Ende einer schmalen, schattigen Straße, in welcher St. Anselm das Licht der Welt erblickte (was ihm hier entschieden schwer geworden ist), stießen wir plötzlich auf einen prächtigen Triumphbogen, der zum Andenken an Augustus Cäsars Sieg über den tapferen Salasses vierundzwanzig Jahre vor der Geburt unseres Heilands errichtet wurde. Wenige Schritte weiter, und wir standen der majestätischen Baumasse der Porta Praetoria gegenüber: oder wir schritten über eine römische Brücke, oder starrten zu den Ruinen römischer Befestigungen empor; oder wir verirrten uns auf der Suche nach dem Amphitheater und sprangen plötzlich über lange Jahrhunderte hinweg mitten ins Mittelalter hinein, das uns der geheimnisvolle Bramafam-Turm, die Tour des Prisons und die von Xavier de Maistre so rührend beschriebene Tour des Lépreux aufs deutlichste vor Augen führte. Dann war da noch die Kathedrale mit ihrer merkwürdigen, an ein buntes Bilderbuch erinnernden Fassade, und das große, rittlings über einem Brunnen sitzende Kreuz, das die Aostaner in ihrer Freude aufrichteten, als Calvin ihrer Stadt endgültig den Rücken wandte.

Wir verbrachten den ganzen Tag mit Besichtigung all dieser und vieler anderer Sehenswürdigkeiten und hatten dann wieder einen köstlichen Abend in unserer Loggia. Wir waren jetzt dicke Freunde, der Knabe und ich. Dieser junge Gefährte, den ein launischer Zufall mir in den Weg geworfen hatte, war für mich eine wahre Offenbarung. Ich hatte nie einen Menschen gesehen, der auch nur die geringste Aehnlichkeit mit ihm gehabt hätte. Einen Augenblick war er ein richtiger Junge, fast noch ein Kind; im nächsten Moment erhob sich sein Geist über den meinigen hinaus und er wurde zum Dichter oder zum Philosophen; dann war er wieder ein Kobold, ein elfenhaftes, übermütiges Geschöpf, für welches Puck der einzige denkbare Name war. Nur auf eins konnte man mit Sicherheit rechnen, nämlich darauf, daß er niemals zweimal derselbe war.

(Fortsetzung folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

von den Lügen der Regierung und **entschlossen**, bis **zum äußersten** zu **gehen**, ergriff der abgesetzte Postbeamte **Le Gléo** das Wort, um die ganze Körperschaft dringend zu mahnen, daß sie sich durch Schmeichler **und Volksfeinde nicht verführen, nicht spalten** lasse. **Subra**, ein gemaßregelter Ambulant, der schon im ersten Streike eine Hauptrolle spielte, erntete stürmischen Beifall, indem er die Herren **Clemenceau, Briand** und **Viviani** des **Wortbruches zieh**, an ihre frühere Haltung und ihre Worte erinnerte, die mit denen der **jetzigen** Minister in vollem Widerspruche stehen. „Sie haben sich geändert", rief Subra, „wir aber bleiben uns selbst treu. Um unsere Rechte zu wahren, wagen wir den **Kampf auf Leben und Tod.** Wir lassen uns erschießen, wenn es sein muß, und das ganze Proletariat wird mit uns sein.

Ein **englischer Postbeamter, Mac Corty**, der durch Paris reist und der Versammlung beiwohnte, versicherte die französischen Kameraden des **moralischen und materiellen Beistandes der Engländer.** Sogleich nach dem Wiederzusammentritt der Kammer findet ein **neues Meeting**, wahrscheinlich im Hippodrom, statt, wo beschlossen werden soll, was zu tun ist.

In der **Tagesordnung**, die einmütig genehmigt wurde, **tadeln** die in der Reitbahn Saint-Paul versammelten P. T. T. die **herzlosen Minister**, die ohne Scheu **wortbrüchig** geworden sind. Sie wollen den untauglichen Unterstaatssekretär **Simyan** los werden, der die Postverwaltung entehrt, und dies in deren Interesse und auch im Interesse des Publikums, das bisher allzu sehr vernachlässigt worden ist. Sie werden mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln für die **Syndikatfreiheit**, die **Aufhebung der Mißwirtschaft in der Verwaltung** und die gründliche **Reform des Postdienstes** kämpfen.

Die **Combisten** bereiten sich inzwischen auf einen **Sturm gegen** das **Kabinett Clemenceau** vor, wobei sie der geheimen Unterstützung von drei Ministern, Briand, Viviani und Caillaux sicher sein sollen. Heute beschuldigt der „Rappel" mit den gemäßigten Republikanern auch das Ministerium, es suche durch Aufreizung der Post- und Telegraphenbeamten von den Marineskandalen abzulenken. Wie **Subra** im gestrigen Meeting, so führt der **„Rappel"** auch Stellen aus Kamerreden und Zeitungsartikeln des Ministerpräsidenten Clemenceau und des Bauenministers Barthou an, welche den im Solde des Staates stehenden **Angestellten** rieten, sich nicht **unterjochen** zu lassen, der **Willkür zu trotzen** und **Syndikate zu bilden.** Wenn die Herren **Barthou** und **Clemenceau**, so schließt der Artikel, heute meinen, sie müßten die Rechte **des Staates** gegen das Postpersonal **verteidigen**, so fangen sie damit **etwas spät** an, denn sie hatten dieselben **früher preisgegeben.** Was die jetzige **politische Krise** kennzeichnet, das ist der **Widerspruch** zwischen den heutigen Aktionsmitteln der Herren Clemenceau, Barthou, Simyan und ihren einstimmigen Ratschlägen. Das sieht jedermann ein, daß diese neue Dreieinigkeit des nötigen Ansehens entbehrt, um die Regierungsgewalt darzustellen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. **Berlin**, 10. Mai. (Tel.) Das **preußische Abgeordnetenhaus** hat heute bei der zweiten Beratung des Etats einen von Mitgliedern aller Parteien unterstützten **Antrag** auf **Gewährung von freier Eisenbahnfahrt** für die Abgeordneten von Berlin an ihren Wohnort und Wahlkreis für die Dauer der Session **einstimmig angenommen.** Alsdann wurde die dritte Lesung des Etats begonnen, die morgen fortgesetzt wird.

Die Konservativen und die Reichsfinanzreform.

= **Anklam**, 10. Mai. Wie die „Anklamer Zeitung" meldet, nahm am Sonntag die **Vorstandssitzung des konservativen Vereins** für den Kreis Anklam in Anwesenheit des Abgeordneten Grafen **v. Schwerin-Löwitz** zur **Reichsfinanzreform Stellung.** Nachdem sich die Versammlung dahin geäußert hatte, daß nach der Auffassung weiter konservativer Kreise die **Erbanfallsteuer** als das **kleinere Uebel gegenüber dem Scheitern der Finanzreform** zu betrachten sei, wurde einstimmig eine **Entschließung** angenommen, in der es heißt, der **Vorstand** des konservativen Vereins **bittet** seinen Abgeordneten Herrn Grafen v. Schwerin-Löwitz, **mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Reichsfinanzreform bald durchgeführt wird.** Der Vorstand geht hierbei von der Ansicht aus, daß der **konservativen Partei** trotz schwerwiegender Bedenken gegen einzelne Steuervorlagen **kein Opfer zu groß** sein darf, um das **nationale Unglück eines Scheiterns der Finanzreform zu verhüten.** Die Stellung, die Graf von Schwerin-Löwitz hierzu genommen hat, läßt dem Blatt zufolge hoffen, daß der Vertreter des Wahlkreises unter allen Umständen eventuell auch unter dem Opfer der Erbanfallsteuer für das Zustandekommen der Finanzreform eintritt.

Eine Protestversammlung der Aerzte.

= **Frankfurt a. M.**, 10. Mai. Eine **Aerzteversammlung** hat heute hier folgende **Resolution** gefaßt:

Die am 8. Mai zu Frankfurt a. M. abgehaltene Versammlung von etwa 200 Aerzten erklärt sich mit dem Referat des Herrn Dr. Magen (Leipzig) und den in der letzten Nummer des ärztlichen Vereinsblattes veröffentlichten Grundsätzen durchaus einverstanden, erkennt die Fortschritte des Entwurfs einer **„Reichsversicherungs-Ordnung"** in einigen Punkten, wie in der Organisation und der Neu-Unterstellung gewisser Bevölkerungskreise unter die Versicherungspflicht, gerne an, sie bedauert es aber und erhebt lauten **Widerspruch** dagegen, daß von den seit vielen Jahren immer und immer wieder erhobenen durchaus **maßvollen Forderungen der deutschen Aerzteschaft nicht eine einzige berücksichtigt**, im Gegenteil die Lage der Aerzte durch den Gesetzentwurf wiederum verschlechtert werden soll. **Einiges, festes Zusammenstehen aller deutschen Aerzte** ist daher gerade jetzt nötiger als je. Die Versammlung muß es daher für ganz verwerflich erklären, wenn neuestens wieder versucht wird in einem solch ernsten Augenblick durch die Gründung eines **„Reichsverbandes deutscher Aerzte"** Zwiespalt in die Reihe der Aerzte zu tragen und steht nach wie vor treu zu den altbewährten Organisationen der deutschen Aerzteschaft.

Das Jubiläum des Grafen v. Wedel.

= **Straßburg**, 10. Mai. Zum **50jährigen Militärdienstjubiläum** des kaiserlichen Statthalters Grafen **v. Wedel**, das in Straßburg im intimen Kreise, öffentlich und militärisch nur durch einen Zapfenstreich gefeiert wurde, trafen u. a. **Glückwunschtelegramme** ein von **Kaiser Wilhelm**, dem **Prinzregenten von Bayern**, dem **König von Sachsen** und vom **Kaiser Franz Josef**, der der großen Verdienste des ehemaligen deutschen Botschafters am Wiener Hofe um die Beziehungen zwischen den beiden Dreibundmächten gedenkt. Fürst **Bülow** und **Baron Aehrenthal** befinden sich ebenfalls unter den Gratulanten.

Schweiz.

= **Zürich**, 10. Mai. Der **Kantonsrat** hat mit 110 gegen 104 Stimmen den Gesetzentwurf über den **Schutz der Arbeiterinnen**, den **gesetzlichen Ladenschluß** und den Schutz des **weiblichen Ladenpersonals** angenommen. Gegen das Gesetz stimmte die Mehrheit der Liberalen und einige ländliche Demokraten.

= **Bern**, 10. Mai. Das Volk des Kantons **Aargau** hat heute mit 24 000 gegen 14 300 Stimmen das **Initiativbegehren** um **Einführung der Verhältniswahl** für den **Großen Rat** und für die **Gemeinderäte verworfen**; dagegen hat es zwei Gesetze betreffend die Einführung **gewerblicher Schiedsgerichte** und die **Besteuerung von Reklameplakaten** angenommen.

= **Glarus**, 10. Mai. Die **Landsgemeinde** des **Kantons Glarus** nahm das **Gesetz** an, durch das die **Alters- und Invaliden-Versicherung der Staatsbeamten und Angestellten** ermöglicht wird; ferner wurde das **revidierte Bürgergesetz** angenommen, dagegen die Schaffung eines kantonalen Armeninspektorats abgelehnt.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Budapest**, 10. Mai. (Tel.) Im **Stande der ungarischen Ministerkrise** ist eine **leichte Besserung** zu verzeichnen. Infolgedessen hat der **Kaiser** seine **Abreise**, die heute erfolgen sollte, **bis Mittwoch verschoben.**

hd **Prag**, 10. Mai. (Tel.) Die **Staatsanwaltschaft** hat gegen sämtliche 120 Teilnehmer der gestern aufgelösten **Versammlung der tschechisch-nationalen Sozialisten** die **strafgerichtliche Untersuchung wegen Geheimbündelei** eingeleitet.

Demonstrationen in Dalmatien.

= **Wien**, 11. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung der „Neuen Fr. Presse" aus **Spalato** hat die **Anwesenheit** des Bürgermeisters **Lueger** den **Sozialisten, Demokraten** und **Kroaten Anlaß zu großen Demonstrationen** gegeben. Dr. **Lueger**, der **Bürgermeister** und der **Abgeordnete von Spalato** wurden **ausgepfiffen** und **beschimpft.** Die Ruhestifter zählten nach Tausenden. **Mehrere Personen** wurden **verwundet**, mehr als hundert verhaftet.

England.

Höhere Abgaben für Schankkonzessionen.

= **London**, 11. Mai. (Tel.) In der gestrigen **Sitzung des Unterhauses** entstand bei **Beratung des Budgets** eine **lebhafte Diskussion** über die **Resolution**, einen **höheren Abgabentarif für Schankkonzessionen** einzuführen. Die Opposition bekämpfte den Antrag aufs heftigste. Die **Debatte** zog sich bis in die **frühen Morgenstunden** hin. Schließlich wurde die **Resolution** mit 206 gegen 123 Stimmen **angenommen.**

Schweden.

Ein freudiges Ereignis im Königshause.

= **Stockholm**, 9. Mai. Herzogin **Marie von Södermanland** ist gestern abend um 11.45 Uhr von einem **Prinzen entbunden** worden. Der neugeborene Prinz wird den Namen Gustaf Lennart Nikolaus Paul erhalten. Mit dem Rufnamen Lennart wird er den Titel Herzog von Smaaland führen. Mutter und Kind sind wohl. Der Vater des neugeborenen Prinzen ist der zweitälteste Sohn des schwedischen Königspaares, **Prinz Wilhelm von Schweden**, Herzog von Södermanland, der mit der Großfürstin Marie von Rußland vermählt ist. (Die Königin von Schweden weilt gegenwärtig in **Karlsruhe** zu Besuch ihrer Mutter, der Großherzogin-Witwe Luise. In der Karlsruher Schloßkirche wurde durch den Geistlichen der Schloßkirchengemeinde das freudige Ereignis vor der Predigt mitgeteilt und in das Schlußgebet wurden Glück- und Segenswünsche für den jungen Sprößling mit eingeflochten. Beim Ausgang **ertönte** die schwedische Nationalhymne von der Orgel.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem ersten Verbandsdirektor des Verbandes der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden, Oekonomierat Alfred **Schmid** in Freiburg, das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. April gnädigst bewogen gefunden, dem Oberschaffner Eugen **Birk** in Freiburg i. B. die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 7. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Altrektor und außerordentlichen Professor an der Universität Basel, Fritz **Burkhardt** das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Rechtsanwalt Karl **Beyerle** in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Päpstlichen St. Sylvesterordens zu erteilen.

Badische Chronik.

× **Karlsruhe**, 10. Mai. In Uebereinstimmung mit dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden hat das **Landesversicherungsamt** in einer Reihe von Fällen, in welchen die **Anwendung der Bestimmung** des § 1, Ziffer 2, des Invalidenversicherungsgesetzes hinsichtlich der **„sonstigen Angestellten, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet"** in Frage stand, die Anschauung vertreten, daß als **Hauptberuf** einer Person diejenige Berufstätigkeit angesehen werden müsse, welche als die **wesentlichste Grundlage** ihrer **ganzen wirtschaftlichen Existenz** und damit als ihre dauernde Lebensaufgabe erscheine, neben welcher jeder anderen von derselben Person ausgeübten Tätigkeit nach ihrem sachlichen Gewichte für die Gewinnung des Lebensunterhaltes sowohl wie nach der natürlichen Auffassung der betreffenden Bevölkerungskreise nur die Bedeutung einer Nebenbeschäftigung zukomme. Unerheblich für die Beurteilung dieses Verhältnisses ist nach der Ansicht des Landesversicherungsamtes der Gesichtspunkt, welcher von **mehreren Tätigkeiten** eine Person den größeren Teil ihrer Zeit und Kraft zuwendet, da dies mehr oder weniger von zufälligen Umständen und den persönlichen Neigungen abhängig ist. Bei dieser Auslegung der fraglichen Bestimmung mußte, wie die „Rechtspr." mitteilt, das großh. Landesversicherungsamt einen Landwirt, der das Amt eines **Gemeinderechners** bekleidet und seine Zeit vorwiegend dieser dienstlichen Tätigkeit widmet, während er den größten Teil der landwirtschaftlichen Arbeiten durch seine Familienangehörigen besorgen läßt, als **nicht invalidenversicherungspflichtig** erklären.

= **Mannheim**, 11. Mai. Das Fest der **goldenen Hochzeit** feiert heute einer unserer hervorragendsten Mitbürger, Geh. Kommerzienrat Karl **Ladenburg**, fern von hier, am Vierwaldstättersee, im engsten Familienkreise. Herrn Ladenburg hat die Handels- und Industriestadt Mannheim unendlich viel zu danken. Als Seniorchef des Bankhauses W. H. Ladenburg u. Söhne — jetzt Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft Aktien-Ges. — hat Herr Karl Ladenburg stets die altbewährten soliden Geschäftsgrundsätze hochgehalten. Vor zwei Jahren konnte er in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag begehen.

sch. **Mannheim**, 11. Mai. (Privattel.) Bei der gestrigen **Wahl** der **weltlichen Abgeordneten** zur **evangelischen Generalsynode** für Mannheim-Stadt wurden gewählt: Geh. Kirchenrat Dr. **Tröltsch**-Heidelberg und Oberinspektor **Welker** von der evangelischen Kollektur in Mannheim. Beide Abgeordnete sind liberal, ebenso die **Ersatzmänner** Kaufmann Friedrich **Bender** und Stadtrat Heinrich **Löwenhaupt**.

R. **Mannheim**, 10. Mai. Vor der **Erbauung** der hiesigen **Kunsthalle** war vom Stadtrat versichert worden, der bewilligte **Kredit** werde „unter keinen Umständen" überschritten werden. Jetzt stellt sich trotzdem ein **Mehraufwand** von **43 000 ℳ** heraus und außerdem werden von den Stadtverordneten noch **20 000 ℳ** für die **„Instandsetzung des Innern"** angefordert. Der Gesamtaufwand beträgt dann 725 000 ℳ.

* **Altlußheim** (A. Schwetzingen), 10. Mai. Beim Umbau der Scheuer des Wirtshauses „zum Stern" hier wurde vorgestern ein mit dem Gesicht nach unten liegendes **menschliches Skelett ausgegraben.** In früheren Kriegszeiten soll an diesem Platze ein Feldlazarett gestanden haben; es wurden auch bereits beim Umbau der Wirtschaft im Jahr 1848 oder 1849 verschiedene Menschenskelette gefunden.

Δ **Heidelberg**, 9. Mai. Die **„Schlaraffia Heidelberga"** beging am gestrigen und heutigen Tage unter Teilnahme von Vertretern vieler befreundeter Reyche die Feier ihres **25jährigen Bestehens** in gar friedlicher Weise. Vertreter hatten gesandt die Schlaraffischen Reiche Baden-Baden, **Karlsruhe**, Pforzheim, Mannheim, Freiburg, Straßburg, Stuttgart, Wien, Frankfurt a.M., Berlin, Nordhausen, Gotha, Trier, Mainz, Darmstadt, Köln, Zürich und als ganz besondere Ehre die Allmutter Praga. Die Hauptfeier begann dann abends gegen 9 Uhr in der festlich dekorierten Neckar-Burg. Hier überbrachten die Vertreter der befreundeten Reyche ihre Glückwünsche zur Jubiläumsfeier und dann folgten Vorträge heiteren und ernsten Inhalts in großer Zahl.

:,: **Weinheim**, 11. Mai. Der **nationale Bezirksverein** hat für die kommenden **Bürgerausschußwahlen** ein Abkommen mit dem **jungliberalen** Verein, dem **Zentrum** und den **Arbeitervereinen** beider Konfessionen getroffen. Ein Teil der Bürger jedoch, der damit nicht einverstanden ist, hat sich zu einem **Bürgerverein** zusammengeschlossen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Am Freitag den 14. Mai beginnt die geschlossene Aufführung des Wagnerschen Bühnenfestspiels **„Der Ring des Nibelungen"** im Jahresabonnement. **„Rheingold"** (14. Mai) wurde der ungeraden Tour der Abteilung A (A. 59), **„Die Walküre"** (17. Mai) der geraden Tour der Abteilung B (B. 62), **„Siegfried"** (20. Mai) der geraden Tour der Abteilung A (A. 60) und **„Götterdämmerung"** (22. Mai) der geraden Tour der Abteilung C (C. 60) zugeteilt. Die Uraufführung des Dramas **„Vorfrühling"** von Caroline Woerner ist für den 21. Mai in Aussicht genommen. Das **Englische Theater**, welches im Anschluß an die Kaiserfestspiele in Wiesbaden auch in Darmstadt, Frankfurt und Mannheim gastiert, führt bei seinem am 19. Mai hier stattfindenden Gastspiel den Schwank „Mr. Hopkinson" von Garton auf. Für die nächste Zeit ist in der Oper neben der Neueinstudierung von Cornelius' **„Der Barbier von Bagdad"** die Aufführung von Massenets **„Manon"** geplant. Das Schauspiel wird anfangs Juni **„Geographie und Liebe"** von Björnson bringen.

= **Heidelberg**, 11. Mai. Gestern nachmittag fand die **Feuerbestattung** des Geheimrats Prof. Dr. Herm. **Osthoff** unter außerordentlich großer Beteiligung der akademischen Lehrkreise, der Studentenschaft und ihrer Körperschaften, sowie der staatlichen und städtischen Behörden und der Heidelberger Bürgerschaft statt. Nach der Grabrede des Stadtvikars **Schenckel** folgte eine Reihe von Kranzniederlegungen der verschiedenen Vertreter von Körperschaften und Vereinen. Namens der Universität sprach der Prorektor Geheimrat Prof. **Windelband**, namens der philosophischen Fakultät Prof. **Schoell.** Dann folgte noch eine Reihe Kranzniederlegungen von Parteigenossen.

= **Freiburg**, 10. Mai. Bei der am Samstag stattgehabten **3. Immatrikulation** an unserer **Universität** wurden 365 Studierende eingeschrieben. Der Neuzuzug beträgt jetzt schon 1232. Geblieben sind vom letzten Semester rund 1400, so daß nach der „Freib. Tgspst." die Besuchsziffer des letzten Semesters von 2608 zur Stunde bereits überschritten ist.

st. **Hausen** (Wiesental), 10. Mai. Hier im Geburtsort des alemannischen Dichters Johann Peter Hebel feierte man heute dessen Geburtstag in der üblichen Weise. Der eigentliche Festakt fand im neuen Schulhaus statt. Herr Pfarrer **Beuerle**-Hausen und Herr Professor **Getzler**-Basel schilderten Hebel als wahren, volkstümlichen Poeten, der seine gemütvollen Dichtungen und Erzählungen dem Boden seiner Heimat entnommen habe. Das „Hebelmähli" wurde im Gasthaus zum „Adler" eingenommen. Der langjährige frühere Präsident der Hebelkommission, Herr Professor Dr. Fritz **Burkhard**-Basel, wurde zum **Ehrenbürger von Hausen ernannt** und ihm vom Oberamtmann Herrn **Guth-Bender** in Schopfheim der Zähringer Löwenorden erster Klasse überreicht. Aus der **Hebelstiftung** gelangten verschiedene Geldgeschenke zur Verteilung, ein junges Ehepaar erhielt allein 86 ℳ. Ebenso bewirtete man aus dem Hebelfond die zwölf ältesten Männer und Frauen der Gemeinde.

= **Brünn**, 10. Mai. Goldmarks „Wintermärchen" erzielte im Brünner Stadttheater aus Anlaß der „Maifestspiele" bei glänzender Inszenierung einen durchschlagenden Erfolg. Oberregisseur Fritz **Hancke** und Kapellmeister August Veit wurden stürmisch vor die Rampe gerufen.

= **Brüssel**, 10. Mai. (Tel.) Die **Universität Löwen** ernannte aus Anlaß ihres **Jubiläums** zu **Ehrendoktoren** die Professoren **Hitze**-Münster, **Dörpfeld**-Athen, **Grauert**-München, **Röthe**-Berlin, **Wiedemann**-Bonn und den Oberlandesgerichtspräsidenten **Spahn**-Kiel.

Zum Frankfurter Sängerfest.

= **Frankfurt a. M.**, 10. Mai. Das **offizielle Festbuch** für den **Gesangswettstreit**, herausgegeben von dem Musik- und Preßausschuß, ist jetzt erschienen. Es enthält alle Erlasse und Bestimmungen über den Wettstreit, ein Verzeichnis der Ausschüsse und der Preisrichter, sowie der Preise, sodann das vollständige Programm einschließlich aller zum Vortrag bestimmten Gesänge, auch des Preisliedes, endlich auch ein Verzeichnis der wettsingenden Vereine und ihrer Mitglieder. Besondere Artikel geben einen Ueberblick über **Frankfurt** als **Musikstadt** und über die **Frankfurter Männergesangvereine.** Ein anderer Artikel schildert den Festplatz und die Festbauten; ein ihm beigefügter Grundriß der Festhalle zeigt die Verteilung der Plätze. Den Schluß bildet ein **Führer durch Frankfurt** sowie eine Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten, bei denen für die Festteilnehmer eine Reihe von Vergünstigungen erwirkt worden ist.

hd **Frankfurt a. M.**, 10. Mai. (Tel.) Der **Kaiser** wird am 19. Mai, abends 8 Uhr, zu dem **Begrüßungs-Konzert** des Sängerfestes in Frankfurt eintreffen. Es steht noch nicht fest, ob er per Auto oder per Bahn kommen wird. Die **Kriegervereine** sollen Spalier bilden.

Vermischtes.

= **Berlin**, 10. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der **Preuß. Klassenlotterie** fielen 10 000 ℳ auf Nr. 250614; 5000 ℳ auf Nr. 39667 211824. In der Nachmittagsziehung der kgl. Preuß. Klassenlotterie fielen 10 000 ℳ auf Nr. 7443 94446 212113, 5000 ℳ auf Nr. 10512 162956 181575 215767 240207. (Ohne unsere Gewähr.)

= **Berlin**, 10. Mai. (Tel.) Aus dem **Rummelsburger Arbeitshaus entsprangen** heute nachmittag gegen 4 Uhr **fünf Arbeitshäusler.** Drei wurden nach langer Jagd **ergriffen**; zwei sind entkommen.

= **Köln**, 10. Mai. (Tel.) Die Stadtverordneten von Kalk beschlossen die **Eingemeindung Kalks** nach Köln mit 15 gegen 9 Stimmen.

hd **München**, 10. Mai. (Tel.) Zu der **Verhaftung zweier adliger Damen** aus Prag unter dem Verdacht des **Juwelen-Diebstahls** ist noch zu melden: Die **Baronin von Scegau** dürfte voraussichtlich wieder in **Freiheit** gesetzt werden, da die eigentliche **Täterin** ihre Begleiterin, die **Baronin Rotgi** ist, welche die **Diebstähle ausführte.** Bei dem Münchener Diebstahl handelt es sich nur um einen Edelstein im Werte von 90 ℳ. Als sich die Damen verfolgt sahen, warf die Baronin Rotgi den Stein auf die Straße.

Unglücksfälle.

= **Breslau**, 11. Mai. (Tel.) Im **Elektrizitätswerk** von **Waldenburg** waren **3 Monteure** mit der **Umschaltung** einer **Starkstromleitung** beschäftigt, als ein **Strom von 10 000 Volt** in die Leitung gelangte. **Ein Monteur** war **sofort tot, die beiden anderen** wurden **schwer verletzt.**

= **Hamburg**, 10. Mai. (Tel.) Heute früh **stieß** bei Blankenese der englische **Kohlendampfer** „Kings Wear" mit dem von Newcastle ausreisenden **Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie** „O. Ferd. Laeiß" **zusammen**; beide wurden **schwer beschädigt.** Der „Laeiß" mußte die Ausreise aufgeben und kehrte in den Hamburger Hafen zurück.

= **Innsbruck**, 10. Mai. (Tel.) Ein **Großfeuer**, das bei der Trockenheit rasch um sich griff, **äscherte** von der Ortschaft

S. **Tauberbischofsheim**, 10. Mai. Die hiesige **Stadtkirche**, ein aus dem 13. Jahrhundert stammendes Bauwerk, wird zurzeit **niedergelegt**, um einem Neubau im gotischen Stil zu weichen. Der schöne schlanke Turm dagegen soll auch für die neue Pfarrkirche erhalten bleiben. Unlängst weilte der Konservator der Altertümer im Großherzogtum, Herr Oberbaurat Dr. P. **Kircher** aus Karlsruhe hier, um die wertvolleren Kunstwerke in der seitherigen Stadtkirche aufnehmen und photographieren zu lassen. Besondere Kunstwerke befinden sich an dem herrlichen gotischen Hochaltar.

d. **Pforzheim**, 10. Mai. Gestern nachmittag fand hier die **Grundsteinlegung der neuen katholischen Gemeindekirche** für **Dill-Weißenstein** statt, wobei Herr Dekan Leist den ersten Hammerschlag tat und die kirchliche Weihe erteilte. Die Festrede hielt der frühere Kurat von Brötzingen, Herr Willmann.

$ **Pforzheim**, 10. Mai. In der am Sonntag in Karlsruhe abgehaltenen Vorstandssitzung des **Landesverbandes badischer Schmiedmeister**, der von hier der zweite Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Schmiedmeister Wilhelm Liebherr, beiwohnte, wurde beschlossen, den Landesverband Ende Juli hier abzuhalten.

)(**Pforzheim**, 10. Mai. Im Haus Parkstraße Nr. 3 wohnt im 4. Stocke die Familie des Goldarbeiters Blau. Der Mann war abwesend, und während die Frau heute morgen vom Hause wegging und ihre **beiden Knaben** im Alter von 3½ und 1¼ Jahren einschloß, machte sich der ältere Bube mit **Zündhölzern** zu schaffen und zündete viele Streichhölzchen an, bis dem einen Knaben sein **Kleidchen in Brand** geriet. Das Kind sprang ans Fenster, wurde da von Leuten bemerkt, worauf zwei Männer die Treppe heraufstürmten, um zu helfen. Sie verfehlten aber das Stockwerk und gerieten im 5. Stock an die Wohnung des Goldarbeiters Bischoff, wo die in anderen Umständen befindliche Frau allein zu Hause war. Als die beiden Männer die **Türe einschlagen** wollten, bekam die Frau solche Furcht, daß sie sich durchs Fenster **in den Hof stürzte**, wo sie **schwer verletzt** aufgefunden wurde. Die Frau und das Kind wurden ins Krankenhaus gebracht, wo man für ihr Leben fürchtet.

* **Baden-Baden**, 10. Mai. Die **Prinzessin Obolensky** ist heute nacht hierselbst **gestorben**. **Großherzogin Luise** und die **Königin von Schweden** trafen heute hier ein und statteten den Hinterbliebenen einen **Kondolenzbesuch** ab.

* **Freiburg i. B.**, 10. Mai. Die **Direktionen** der hiesigen **höheren Schulen** und das Rektorat der **Volksschule** haben den Stadtrat ersucht, auf die hiesigen Geschäftsleute dahin einzuwirken, daß sie **Schriften und Bildwerke sittengefährdender Art nicht mehr auslegen** und feilbieten. Der Stadtrat geht mit den Bestrebungen der Schulvorstände in der Verurteilung der **Schund- und Schmutzliteratur** Hand in Hand und hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, wenn derartige Fälle ihm nachgewiesen werden, die etwaigen geschäftlichen Beziehungen der Stadtverwaltung zu solchen Unternehmern abzubrechen.

* **St. Blasien**, 10. Mai. Am Freitag stürzten zwei Zimmerleute, die einen Verbindungssteg zu reparieren hatten, infolge Bruchs der angefaulten Balken ca. 8 Meter tief in den Hofraum. Während der eine nur leichtere Verletzungen davontrug, zog sich Zimmermann Maier von Bernau **schwere innere Verletzungen** zu.

* **Altglashütten** (A. Neustadt i. Schw.), 10. Mai. Ein **schweres Unglück** ereignete sich bei den gegenwärtig auf der Straße nach Schluchsee vor sich gehenden **Walzarbeiten**. Der **11jährige Knabe** des Fabrikarbeiters **Käfer** in Falkau, der als Hirtenjunge in Aha war, kam aus noch nicht erklärter Ursache unter die **schwere Dampfwalze**. Diese ging über den Knaben weg, der tot, förmlich breit gedrückt wurde.

=a. **Schönau**, 10. Mai. In der auf Freitag abend einberufenen **Bürgerausschußsitzung** stand der von liberaler Seite gestellte Antrag auf Anstellung eines **Berufsbürgermeisters** zur Beratung. Der Antrag wurde mit 26 gegen 13 Stimmen **abgelehnt**. Schönau will also keinen Berufsbürgermeister.

T. **Schopfheim**, 10. Mai. Auf der Rückfahrt vom Inzlinger Radfahrerfest **stürzte ein Radfahrer** aus Fahrnau i. W. an der abschüssigen Stelle bei der sogenannten Höhle so unglücklich vom Rade, daß er bewußtlos liegen blieb. Die Verletzungen sind so schwere, daß der Radfahrer kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

m. **Konstanz**, 11. Mai. (Privattel.) Heute früh 3 Uhr ist der **Chefarzt** des hiesigen **Krankenhauses**, Medizinalrat Dr. **Kappler**, ein berühmter Operateur und menschenfreundlicher Arzt, an einer Operation des Blinddarmes, der er sich vor einigen Tagen unterziehen mußte, nicht ganz 70 Jahre alt, **gestorben**.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Mosbach, 11. Mai. Wie man hört, beabsichtigt die **nationalliberale Partei** im **Landtagswahlkreis Mosbach** den Landwirtschaftsinspektor **Vielhauer** als Kandidaten aufzustellen.

:=: **Neustadt i. Schw.**, 11. Mai. In einer gestern hier abgehaltenen **Zentrumsversammlung**, in welcher Geistl. Rat Wacker einen längeren Vortrag über die politische Lage im Lande hielt, wurde beschlossen, den bisherigen Vertreter des Landtagswahlkreises Neustadt-Triberg-Villingen, Abg. **Duffner**, wiederum als **Kandidaten aufzustellen**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Mai.

* In der Mittagsstunde des heutigen Tages, wenige Minuten vor 12 Uhr, wird das **württembergische Herrscherpaar, König Wilhelm** II. und **Königin Charlotte**, in die badische Residenz seinen Einzug halten, um hier den seinerzeitigen Besuch der Großherzoglichen Herrschaften zu erwidern. In freundnachbarlichen Beziehungen hat seit alten Zeiten das badische Land zum Schwabenland gestanden. Seit den Tagen schon, da das Geschlecht der Berchtolde, die später dem Zähringer Namen so viel Ruhm gewannen, von der schwäbischen Baar herunterstieg in die Rheinebene, und alsdann als Herzöge und Markgrafen mit den Schwabenherzögen gemeinsam des Reiches Stauferherrlichkeit beschirmten. Und als es galt, für des neuerstandenen deutschen Vaterlandes neue Größe einzutreten, waren die Namen der Herrscher Badens und Württembergs nicht minder gemeinsam zu finden, einig für Kaiser und Reich!

Was aber zumal an dem hohen Gast unseres Großherzogpaares nicht nur der Stamm der Schwaben, sondern alle deutschen Gauen schätzen, das ist die verständnisvolle und herzliche Art, mit welcher König Wilhelm II. allzeiten dem Bürgertum entgegentrat, volksfreundlich und stets bereit, das Tüchtige anzuerkennen, wo es auch sei. Wie in jüngster Zeit Graf Zeppelin mit seinen kühnen Plänen und Taten gerade bei König Wilhelm von Württemberg den vertrauensvollsten Rückhalt fand, ist ja auch überall dankbar und freudig empfunden worden. In Königin Charlotte aber begrüßen wir neben der Helferin auf charitativem Gebiete zugleich eine feinsinnige Förderin der Kunst, deren ersprießliches Wirken in einer Kunststadt wie Karlsruhe mit besonderer Genugtuung verfolgt wird.

So ist denn der **Willkomm**, den die Bürgerschaft von Karlsruhe dem württembergischen Königspaare heute entgegenbringt, ein aufrichtiger und von den herzlichsten Wünschen begleitet!

= **Aus dem Hofbericht.** Am Sonntag vormittag besuchten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit der **Großherzogin Luise** und der **Königin von Schweden** den Gottesdienst in der Schloßkirche. Um 12 Uhr meldeten sich lt. „K. Ztg." bei dem Großherzog nachgenannte Offiziere: Oberst von **Boeckmann**, Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps, Oberstleutnant von **Wunsch**, beim Stabe des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, bisher Bataillonskommandeur im Infanterieregiment Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hessischen) Nr. 116, Major **Klotz**, Abteilungskommandeur im 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50, bisher im Generalstab der 27. Division (2. Königlich Württembergischen), Major **Röttger**, Abteilungskommandeur im 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50, bisher beim Stabe des 3. Lothringischen Feldartillerie-Regiments Nr. 69, Hauptmann **Wachs**, Batteriechef im 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50, bisher im Feldartillerieregiment Nr. 9, die Leutnants **von Bauer** im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badischen) Nr. 14, **von Heyden** und **von Harbou**, im 1. Badischen Leibdragonerregiment Nr. 20, sowie **Vierordt**, im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badischen) Nr. 14. Montag vormittag wohnte der Großherzog der Besichtigung der **Eskadrons** des 1. Badischen Leibdragonerregiments Nr. 20 an und nahm um 11 Uhr die Meldung des Obersten Ono, Militärattachés bei der Kaiserlich Japanischen Gesandtschaft in Berlin entgegen. Im Laufe des Nachmittags folgten die Vorträge der Geheimeräte D. Helbing, Dr. Freiherrn von Babo und Dr. Nicolai.

= **Ingenieurpraktikanten.** Im Einverständnis mit dem Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten sind aufgrund des § 3 Abs. 2 der landesherrlichen Verordnung vom 26. Juni 1906, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurfach betr., nachgenannte Diplomingenieure als **Ingenieurpraktikanten** aufgenommen worden: Waldemar **Dietrich** aus Schallbach, August **Dörsam** aus Friedrichsfeld, Nikolaus **Heitz** aus Gamshurst, Oskar **Kohler** aus Heidelberg, Wilhelm **Müller** aus Weilburg a. L., Fritz **Oswald** aus Engen, Gustav **Schneider** aus Karlsruhe.

e. **Errichtung von Prämiierungsplatten für die staatliche Rindviehprämiierung.** Die Landwirtschaftskammer hat die Errichtung einer zweiten ständigen Prämiierungsplatte in Krautheim neben Boxberg und in Gerlachsheim neben Tauberbischofsheim für die betreffenden Bezirke auf Antrag ihrer Mitglieder Landwirtschaftsinspektor Vielhauer-Mosbach und Bürgermeister Vierneisel-Lauda bei Gr. Ministerium beantragt.

=e= **Vom Sommerfahrplan.** Im laufenden Sommerdienst schließt der Eilzug 7 (ab Offenburg 7.37, Baden-Oos 8.28, in Karlsruhe 8.58 Uhr) in Bruchsal an den württemberg. Schnellzug 3 an (ab Bruchsal 10.03 Uhr), mit welchem man Stuttgart um 11.28, München um 3.25 Uhr erreicht. Geht man in Karlsruhe auf den Anschlußpersonenzug 1213 ab Karlsruhe 9.43 Uhr über, so erreicht man in Mühlacker D-Zug 3 nicht mehr, sondern nur Personenzug 71 (an Stuttgart 12.23, oder Eilzug 5 (an Stuttgart 12.47, München 5.09 Uhr. Da **Eilzugskarten** nach württembergischen und bayerischen Stationen bei Zug 7 **zur Fahrt über Bruchsal berechtigen**, so empfiehlt es sich für solche Reisende über Bruchsal zu fahren, wo beim Uebergang auf Schnellzug 3 Schnellzugszuschlagkarten zur Weiterfahrt gelöst werden müssen. Man trifft auf diese Art in Stuttgart 1 Stunde, in Tübingen und Reutlingen 2—2¼ Stunden, in Göppingen 1½, in Ulm 1½, in Augsburg 1¾ und in München 2 Stunden früher ein, wie bei der Fahrt über Mühlacker, wobei man nur einmal in Bruchsal, statt sonst zweimal in Karlsruhe und ev. Mühlacker oder Stuttgart umsteigen muß.

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zum unbeschränkten Sprechverkehr mit nachstehenden Orten zugelassen: Altdorf bei Nürnberg, Berolzheim, Cadolzburg, Dachsbach, Dinkelsbühl, Eschenau, Feucht, Feuchtwangen, Greding, Heidec, Heidenheim Mittelfranken, Heilsbronn, Herrieden, Hersbruck, Hipoltstein Mittelfranken, Langenzenn, Lauf a. Pegnitz, Leutershausen Mittelfranken, Neustadt a. Aisch, Osnabrück, Pappenheim, Ruprechtstegen, Scheinfeld, Schillingsfürst, Schnaittach, Thalmässing, Treuchtlingen, Uffenheim, Wendelstein, Windsbach, Windsheim, Wilhermsdorf. Die Gesprächsgebühr beträgt je 1 ℳ.

‡ **Versendung von Paketen während der Pfingstzeit.** Die Versendung mehrerer Pakete mit **einer** Postpaketadresse ist für die Zeit vom 23. bis einschl. 30. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit **einer** Postpaketadresse versandt werden.

):(**Verkehr mit Fahrrädern auf der Kaiser-Allee.** Häufige Uebertretungen straßenpolizeilicher Vorschriften durch die in der **Kaiser-Allee verkehrenden Radfahrer** veranlaßt die Polizeidirektion, darauf hinzuweisen, daß das Radfahren verboten ist: 1. auf dem für Fußgänger bestimmten **Bahnübergang** am **Mühlburgertor-Bahnhof**, auch wenn der Uebergang auf der Fahrbahn durch die Schranken geschlossen ist. 2. auf dem mittleren Gehweg der Kaiser-Allee. 3. auf den abgesonderten Bahnbanketten der elektrischen Straßenbahn. 3. auf dem nicht mit fester Deckung versehenen Teile des südlichen Gehweges. Eine Ausnahme von dieser Vorschrift besteht nur bezüglich der Gehwegstrecke, welche durch zwei aufeinanderfolgende in die Kaiser-Allee einmündende Straßen abgegrenzt wird, falls der Radfahrer an einem innerhalb dieser Strecke gelegenen Grundstücke anzuhalten hat. Gegen Uebertretungen obiger Bestimmungen wird mit Strafen eingeschritten.

⊻ **Für die Rheinschiffahrt.** Die Arbeiten zum **Einbau der Niederwasserrinne** im Flußbett erstrecken sich nunmehr auf die Strecke km 27/209 bis km 0/182 zwischen Sondernheim—Liedolsheim und Au—Neuburg. Die Schiffahrttreibenden werden auf § 4 Abs. 4 der Rheinschiffahrtspolizeiordnung aufmerksam gemacht, nach der **Dampfschiffe** mit oder ohne Anhang an den Senkbrücken und den Bauschiffen **nicht mit größerer Kraft vorbeifahren dürfen**, als zur sicheren Steuerung und Fortbewegung der Dampfschiffe und Schleppzüge notwendig ist. Schiffe aller Art sind beim Passieren einzelner Baustellen in besonders vorsichtiger Weise zur Verhütung von Beschädigungen und Unfällen zu steuern. Ist eine Baustelle vorübergehend nicht passierbar, so ist den Anordnungen der oberstrom und unterstrom aufgestellten Wahrschauer Folge zu leisten.

‡ **Dampferfahrt nach Mannheim.** Die Sonntag von Herrn Alb. Reibel mit dem Salondampfer „Mannheimia" veranstaltete Vergnügungsfahrt von Karlsruhe-Rheinhafen nach Germersheim-Speyer-Mannheim hatte sich, wie es ja bei dem schönen Wetter nicht anders zu erwarten war, einer sehr zahlreichen Teilnehmerschar zu erfreuen. Die Fahrt war außerordentlich angenehm und unterhaltend. Am Landungsplatz in Speyer wurden die Passagiere von einer Musikkapelle empfangen und bis an den Dom begleitet. Bereits um halb vier Uhr mußte man leider wieder an die Rückfahrt denken, da die Fahrt bergaufwärts bekanntlich bedeutend mehr Zeit in Anspruch nimmt. Man konnte auch bei der Heimfahrt auf den Gesichtern der Passagiere nur den Ausdruck der größten Zufriedenheit sehen. Allerseits wurden Wünsche laut, daß in den nächsten Wochen wieder einige Vergnügungsfahrten ausgeführt werden möchten, die sich gewiß wiederum eines ebenso starken Besuches zu erfreuen haben werden.

Der Achtuhrladenschluß war in Deutschland am 1. Januar 1909 in 501 Gemeinden eingeführt. Wie das vom deutschnationalen Handlungsgehilfenverband herausgegebene „Archiv für kaufmännische Sozialpolitik" mitteilt, befinden sich darunter 34 Großstädte mit über 100 000 Einwohnern, 36 Städte mit 50—100 000, 110 mit 20—50 000, 194 Städte mit 5—20 000 und 127 Orte mit weniger als 5000 Einwohnern. Die Bewegung, die anfangs nur zögernd vorwärts kam (im Jahre 1900 begann sie mit 15 Gemeinden, 1904 wies sie Erfolge in 32 Städten auf) ist in den letzten Jahren rasch fortgeschritten; 1905 führten 60, 1906:74, 1907: 93 den Achtuhrladenschluß neu ein und 1908 stieg die Zahl auf 153.

= **Vom Turnen.** Anfangs dieses Monats waren es vierzig Jahre, daß in Karlsruhe die schöne, große Turnhalle bezogen und zugleich auch die Großh. **Turnlehrerbildungsanstalt eröffnet** wurde. Erster Direktor war bekanntlich Alfred Maul. Seit dieser Zeit hat das Schulturnen in planmäßiger Form überall Eingang gefunden in den Mittelschulen, den Lehrerseminarien und auch in den Volksschulen.

= **Unsere Blumen im Mai.** Nun bricht aus allen Zweigen das maienfrische Grün! Tausendfältiges Blühen im Garten bestätigt, daß endlich die langersehnte schönste Zeit des Jahres gekommen ist. Wir erweitern jetzt unsere gärtnerische Tätigkeit, die sich seither auf die Pflege der Zimmerpflanzen beschränkt hat und schmücken Freitreppen, Balkone und Fenster mit blühenden Gewächsen. Am besten hat sich zu diesem Zweck der Holzkasten bewährt, der mit nahrhafter Erde gefüllt die Pflanzen aufnimmt, so daß sie frei in demselben wurzeln können. Das Kunterbunt von recht verschiedenblühenden Pflanzen sollte an den **Fenstern** höher gelegener Etagen vermieden werden, weil es nicht zur befriedigenden Wirkung kommt. Am Parterrefenster, wo die De-

---

Wald bei Ymst **9 Häuser**, unter denselben die **Kirche** und das **Pfarrhaus**, ein.

hd **Rom**, 11. Mai. (Tel.) Zu der **Explosionskatastrophe in San Eusebia** wird noch gemeldet, daß **bis jetzt 10 schrecklich verstümmelte Leichen gefunden** wurden, deren Identifizierung unmöglich ist. Groß ist auch die Zahl der Verwundeten, unter denen sich mehrere Zollwächter befinden.

Von der Luftschiffahrt.

* **Hausenvorwald** (A. Donaueschingen), 10. Mai. Letzten Donnerstag mittag ist in der Nähe unseres Ortes der Ballon „K B" **der Luftschifferabteilung München** gelandet. Die im Korb befindlichen zwei Offiziere wurden beim Anprall auf den Erdboden **herausgeschleudert**, erlitten aber weiter keinen Schaden.

= **Berlin**, 10. Mai. Das **Militärluftschiff Groß** II. ist heute gegen mittag aufgestiegen. Nach kurzem Manöverieren mußte der Ballon innerhalb 10 Minuten **wieder landen**, er war dem **starken Winde nicht gewachsen**.

36. Verbandstag des badischen Stenographen-Verbandes Gabelsberger.

⊙ **Lahr**, 9. Mai. Vom prächtigen Maiwetter begünstigt, tagte gestern und heute hier der **36. Verbandstag** des **badischen Stenographenverbandes Gabelsberger**, mit dem zugleich die **25 jährige Stiftungsfeier** des **Stenographenvereins Gabelsberger, Lahr**, verbunden war.

Die Verhandlungen nahmen gestern abend 8 Uhr im Hotel Krauß ihren Anfang und zwar durch eine Vertretersitzung. Nach dem Kassenbericht, sind die finanziellen Verhältnisse des Verbandes wohl geordnet, ein ansehnlicher Betrag konnte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsbericht konstatiert ein fleißiges Arbeiten in den einzelnen Vereinen, deren es nunmehr 30 sind, neu hinzugekommen sind 12 Vereine. Der Vertretertag protestiert gegen die Anfeindungen der Gabelsberger von den Anhängern anderer Systeme, namentlich derjenigen der Schule Stolze-Schrey.

Die **Resolution** hatte folgenden Wortlaut: „Der 36. Verbandstag des Badischen Stenographenverbandes Gabelsberger **protestiert** gegen die von den **Vertretern** der Schule **Stolze-Schrey beliebte Reklame**. Wir haben nachgewiesen, daß Wiederholungskurse als Anfängerunterricht aufgenommen wurden, die Teilnehmer also **doppelt**, ja teilweise **dreifach gezählt** worden sind. Trotzdem werden die so gewonnenen Zahlen zum Zwecke der Reklame weiter benützt. Angesichts dessen sehen wir uns veranlaßt, dieses Verfahren als auf **Täuschung** des **Publikums** berechnet zu verzeichnen, ebenso wie wir davor warnen, zu glauben, das System Stolze-Schrey sei leichter zu erlernen als das Gabelsbergersche; durch zahlreiche Erfahrungen ist das längst widerlegt."

Ein weiterhin eingebrachter Antrag des **Wettschreib-Ausschusses** auf Aenderung der Wettschreib-Ordnung wurde angenommen, ebenso ein Antrag auf Einteilung der Verbandsvereine in vier Bezirke, anstatt wie bisher in drei. Als Vorort wurde wiederum Mannheim und als Ort des nächsten Verbandstags **Pforzheim** gewählt.

Der Hauptversammlung des **Vereins stenographiekundiger Lehrer Badens** in der Aula der Luisenschule folgte um 9 Uhr heute vormittag ein **Wettschreiben** in der Gewerbeschule, an dem sich 210 Jünger Gabelsbergers beteiligten. Den Mittelpunkt des Verbandstages bildete die öffentliche **Hauptversammlung** um 11 Uhr in der Aula der Luisenschule, an der auch Vertreter der Stadt-, Staats- und Militärbehörden, sowie der Handelskammer, ferner der deutsche Bundesvorsitzende, Herr Professor **Pfaff**-Darmstadt, teilnahmen. Diese, wie auch die übrigen zahlreich erschienenen Damen und Herren wurden von dem Vorsitzenden Rechtsanwalt **Metzger**-Lahr mit freundlichen Worten begrüßt. Begrüßungsansprachen hielten ferner Herr Oberbürgermeister Dr. **Altfelix**, Herr Vorstand **Zahler** und Herr Handelskammersekretär **Hiller**. Mit besonderem Beifall wurde die Rede des Herrn Bundesvorsitzenden Pfaff-Darmstadt aufgenommen. Redner verbreitete sich namentlich über das Einheitssystem. Daß zur Erzielung eines solchen Einheitssystems jede Schule etwas von ihrer Selbständigkeit aufgeben müsse, sei ohne weiteres einzuräumen, soviel aber stehe fest, daß das **Einheitssystem auf der Gabelsberger Schule aufgebaut** werden müsse. In großen Umrissen behandelte Herr Kammerstenograph **Schaible**-Stuttgart das Thema: **„Der Bildungsinhalt der Gabelsbergerschen Stenographie"**. Die Stenographie stelle an den Ausübenden die peinlichste Pünktlichkeit. Sie schärfe Aug und Ohr und gewöhne ihn an rasches und zuverlässiges Arbeiten. Die Stenographie sei auch dazu angetan, die Fremdwörter aus der deutschen Sprache zu verbannen. Es war bereits halb 1 Uhr geworden, als Herr Rechtsanwalt **Metzger** die Hauptversammlung schloß mit dem Hinweis, daß die Tagesordnung des Verbandes erledigt sei.

Um 1 Uhr versammelte das Festessen unsere Gäste wieder in der „Krone". Die 25jährige Stiftungsfeier des Lahrer Vereins nahm um 8 Uhr abends ihren Anfang und verlief programmgemäß in sehr harmonischer Weise.

Aus dem gewerblichen Leben.

d. **Karlsruhe**, 10. Mai. Hier fand gestern eine Versammlung des **Landes-Verbandes des süddeutschen Kartells des Arbeitgeberbundes** für das **Baugewerbe** statt. Auch die Schweiz war durch 2 Stimmen vertreten. Tagesordnung war die Stellungnahme zum Maurerstreik in Pforzheim. Es wurde einstimmig die Unterstützung der Pforzheimer Unternehmer beschlossen.

× **Mannheim**, 10. Mai. Der **Verbandsvorsitzende des Süddeutschen Schlossermeister-Verbandes**, Herr Nickolaus, sowie Herr Bieber als Schriftführer, hatten kürzlich eine Besprechung mit Herrn Reichstagsabgeordneten **Bassermann** bezüglich des **Schlüsselverkaufs**. Nach eingehender Begründung, welche die Ausdehnung des § 369 auch auf Fabriken und Händler usw. bezweckte, gab Reichstagsabgeordneter Bassermann den Rat, sofort eine Petition an den Reichstag abzusenden. Herr Bassermann wird, wie die „Schlosserzeitung" schreibt, die für die Schlossermeister so wichtige Angelegenheit im Reichsjustizministerium persönlich vertreten. Ueber den Inhalt der Petition will der Vorstand der Mitgliedschaft gegenüber noch zurückhalten, da eine Veröffentlichung vorerst nicht dienlich erscheint.

M.E. **Breslau**, 11. Mai. (Privattel.) Die **oberschlesische Kohlenkonvention** beabsichtigt, die **Förderungseinschränkung**, die bisher 10 Prozent betrug, **auf 20 Prozent zu erhöhen**. Ein großer Teil der Mitglieder will aber einstweilen die Förderung auf nur 15 Prozent einschränken. Der Entschluß fällt noch in diesem Monat und wird voraussichtlich das Signal zu einer **allgemeinen diesjährigen Bergarbeiterbewegung** geben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

koration aus der Nähe gesehen werden kann, hat die Mannigfaltigkeit mehr Bedeutung. Wie wir vorsorglich so die Fenstergärtnerei betreiben, so schmücken wir auch die Beete unseres **Vorgartens** durch Besetzung mit dekorativen Blumen- und Blattpflanzen, nachdem die Frühjahrsblüher welk geworden sind. Ein gutgepflegter Rasen und saubere Wege gehören gleichfalls dazu. Nur kurze Zeit währt die Frühjahrsherrlichkeit; ihr folgt die junge Pracht des Sommers, und deshalb müssen wir sie jetzt vorbereiten. Die Rosensträucher setzen Knospen an und erfordern unsere besondere Aufmerksamkeit, damit nicht verschiedene Schädlinge sie vernichten. Die im Sommer und Herbst blühenden Zwiebel- und Knollengewächse (Edeldahlien, Gladiolen, Canna u. dgl.) werden ausgesetzt. Jetzt ist die günstigste Zeit zum Verpflanzen der Koniferen. Alle Zimmergewächse, die nicht blühen oder ruhen, vertragen das Umsetzen in frische Erde am leichtesten. Zugfreies Lüften ist aber nur bei den wieder angewurzelten Topfpflanzen ratsam. Im übrigen beschränkt sich die Pflege der Zimmerpflanzen auf das rechtzeitige Gießen, das Abwaschen und Betauen der Blätter, sowie auf den Schutz vor greller Bestrahlung durch die Sonne. Hinter den Fensterscheiben wirkt dieselbe doppelt nachteilig. Alle immergrünen harten Kübelgewächse können jetzt und Ende des Monats auch große guteingewurzelte Palmen, Araukarien u. dgl. im Garten an geschützter Stelle einen Platz finden.

◆ **Im Kolosseum** wartet seit gestern **Otto Reutter** mit fast ganz neuem Programme auf, das, wenn möglich, noch größeren Enthusiasmus, noch stürmischeren Beifall erregt als sein früheres Repertoire. So führt er uns z. B. als „Ordens-Reutter" auf ein Gebiet, das er mit feinster Ironie und subtiler Satire behandelt, ebenso wenn er sich als Herr „Block" vorstellt, dessen Lebens-, Leidensgeschichte und Ende er in liebenswürdigstem Sarkasmus erzählt. Weniger politisch, aber nicht weniger voll des geistreichen Spottes sind seine Vorträge „So ändern sich die Zeiten", „Nun gerade nicht" usw., worin er Schäden und Lächerlichkeiten unseres öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens mit feinem, nie verletzendem Humor treffend beleuchtet. Kurz, auch das neue Repertoire bietet Gelegenheit, Reutter als den turmhoch alle anderen überragenden Humoristen aufs neue zu bewundern; und wer ihn noch nicht gehört hat, möge die Zeit seines nur noch kurzen Gastspiels nicht unbenützt vorübergehen lassen.

♂ **Die Internationale Kraftlastwagen-Konkurrenz,** über die wir ausführlich in Nr. 208 der „Badischen Presse" berichteten, nimmt heute, von **Freiburg** kommend, ihren Weg [illegible] **unsere Stadt.** Die Wagen, welche heute in aller Frühe in Freiburg abgefahren sind, werden zwischen **1 und 6 Uhr hier eintreffen.** Die Klasse 1—3 (leichte Wagen) fahren über Oos, Kuppenheim, Muggensturm, Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Stuttensee, Eggenstein, Neureut, **Mühlburg** nach Karlsruhe, während die Wagen der Klasse 4—7 (schwere Wagen) von Freiburg aus den Weg über Oos, Sandweiler, Rastatt, Durmersheim, **Mühlburg** nach Karlsruhe nehmen. Die Wagen beider Klassen, die über Mühlburg hier eintreffen, fahren alsdann durch die Rheinstraße, Lameystraße, Hardtstraße, Bannwald-Allee, Yorkstraße, Weinbrennerstraße, Kriegstraße, Festhalleplatz, Kriegstraße, Kapellenstraße, Durlacher-Allee nach der **Artilleriekaserne Gottesaue,** woselbst die Wagen über Nacht eingestellt werden, um morgen in der Frühe nach **Stuttgart** weiter zu fahren.

= **„Doppelte Moral."** Bei der Auktion des „berühmten" Romans „Doppelte Moral" zahlte ein Händler für die hier vorhandenen **6000 Bände** etwas über 400 ℳ, das macht für den Band **nicht ganz sieben Pfennig.** Seinerzeit sollte er 7 ℳ 50 kosten.

§ **Lebensmüde.** Der 60 Jahre alte Privat **Josef Reeb aus Dudenhofen,** der bis zum Jahre 1906 hier und seither in Speyer wohnte, kam letzten Samstag wieder hierher, schrieb seinen Freunden und Verwandten, daß man ihn auf dem hiesigen **Friedhofe** auf dem **Grabe seiner Frau als Leiche finden** werde und bestimmte den von ihm zurückgelassenen Betrag von 218 Mark und eine gold. Uhr zur Leichenverbrennung. Trotz der größten Wachsamkeit auf dem hiesigen Friedhofe, gelang es R. gestern mittag 12½ Uhr auf dem Grabhügel seiner Frau sich mit einem **Revolver 2 Schüsse in die rechte Schläfe zu geben.** Schwer verletzt wurde R. nach dem städt. Krankenhaus verbracht, wo er nach 2 Stunden seinen Verletzungen erlag. Der Beweggrund dürfte zweifellos in Schwermut zu suchen sein.

§ **Groben Unfug** verübten gestern nachmittag gegen 4 Uhr einige ledige Arbeiter. Sie banden einem ihrer Kameraden die Beine zusammen und fuhren ihn auf einem Stoßkarren in der Lessingstraße umher. Nach einer Weile schnitt der Gefesselte den Strick durch, sprang vom Karren und versetzte einem in der Straße stehenden **Pferd** ohne Anlaß einen **tiefen Stich** in das linke Hinterbecken. Als ein Schutzmann gegen den rohen Burschen einschritt, leistete er heftigen Widerstand, legte sich auf den Boden und trat und schlug um sich. Nur mit Anwendung äußerster Gewalt konnte der renitente, allerdings etwas angetrunkene Mensch auf die Wache am Mühlburger Tor und von dort ins Gefängnis gebracht werden. Der Vorgang hatte einen größeren Menschenauflauf im Gefolge.

§ **Fahrraddiebstähle.** Am 8. d. wurden in hiesiger Stadt drei Fahrräder im Gesamtwerte von 230 Mark gestohlen.

§ **Verhaftet** wurden ein 30 Jahre alter verheirateter Kutscher aus Kappel a. Rh. und ein 49 Jahre alter, verheirateter Taglöhner von hier, wegen **Verleitung zum Meineid.** Ein 30 Jahre alter, lediger Fuhrknecht aus Mainz, der von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung verfolgt wird, wurde festgenommen, ebenso eine 23 Jahre alte Kellnerin aus Heilbronn, weil sie sich unter Vorspiegelungen einmietete und dadurch die Logisgeberin schädigte.

Aus den Nachbarländern.

-ü- **Herrenalb, nördl. Schwarzwald,** 10. Mai. Der gestrige **Sonntagsverkehr** war ein außergewöhnlich starker. Bei leichter Bedeckung und mäßigem Sonnenschein war das Wetter wundervoll frisch und die neugeschmückte Landschaft von unvergleichlichem Reiz. Ganze Scharen froher Schwarzwaldwanderer lösten einander ab; die Züge der Albtalbahn waren dicht besetzt, und mit Autos und Fahrrädern kamen nicht minder starke Scharen von Ausflüglern hierher. Ein solcher Maiausflug ist aber auch für jeden Naturfreund ein unerschöpflicher Genuß, wie er nur selten im Jahre wiederkehrt.

):(**Stuttgart,** 9. Mai. Im großen Saale des „Herzog Christoph" fand heute der **13. Kreistag der Kreises IV, Südwest, des deutschen Faktorenbundes,** umfassend 34 Orte von Württemberg, **Baden,** Elsaß-Lothringen und die Pfalz statt. Die Verhandlungen leitete der Kreisvorsitzende **Bühler-Stuttgart** und währten dieselben bis gegen 2 Uhr. Der Mitgliederstand des Kreises beträgt 172. Die Einnahmen und Ausgaben betragen 6242 ℳ. Die nächste Kreisversammlung findet im nächsten Jahre in **Karlsruhe** statt.

= **Aus Württemberg,** 11. Mai. In Heidenheim stürzte der mit der Reparatur eines Kranens beschäftigte 29 Jahre alte Kranenführer **Mangold** ab und verletzte sich so schwer, daß der **Tod** alsbald eintrat. — Aus Weißenau (OA. Ravensburg) wird berichtet: Auf dem Rahlenhof sind gestern nachmittag **zwei große Oekonomiegebäude völlig niedergebrannt.** Der Materialschaden ist groß. — In Gussenstadt schlugen umfallende Stangen einer Dienstmagd die Schädeldecke ein. Das Mädchen **starb** sofort.

* **Aus der Pfalz,** 11. Mai. Aus Eifersucht brachte sich in Ludwigshafen im Hofe einer Wirtschaft, wo seine Frau Aufwartedienste verrichtete, ein verheirateter Schreiner drei **lebensgefährliche Messerstiche** bei. — In Oberarnbach wurde zwei angesehene Bürger wegen **Verleitung zum Meineid** und zwei Arbeiter wegen **Meineids** verhaftet.

= **Metz,** 11. Mai. Ein **Waldbrand** von außergewöhnlicher Ausdehnung wütete am Samstag nachmittag in der Nähe von Merlenbach an der preußischen Grenze. Nach angestrengter Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, ein Uebergreifen des Feuers auf den preußischen Wald zu verhindern. Immerhin ist ein Waldstück von etwa einer Stunde im Durchmesser ein Raub der Flammen geworden. Da der Brand zugleich an vier Stellen aufloderte, liegt zweifellos **Brandstiftung** vor. Auf die Ergreifung der Täter ist eine **Belohnung von 1000 Mk.** ausgesetzt.

Gerichtszeitung.

hd **Frankfurt a. M.,** 11. Mai. (Tel.) Die **Witwe Becker** in **Bockenheim,** die schon mehrfach in Strafe genommen wurde, weil sie ihre **Kinder** von dem **katholischen Religions-Unterricht fern gehalten** und an dem **freireligiösen** hat teilnehmen lassen, wurde nunmehr von dem katholischen Pfarramt **verständigt,** daß dieses auf die **Zuführung der Kinder** zum **katholischen Religions-Unterricht Verzicht** leiste. Durch einen neuerlichen Gerichtsbeschluß wurde der **Mutter** die **Vertretung ihrer Kinder** auch in religiösen Dingen nunmehr **wieder übertragen** und die für die Kinder eingesetzte Pflegschaft wieder aufgehoben.

hd **Frankfurt a. M.,** 10. Mai. (Tel.) Vor dem **Schwurgericht** in Wiesbaden begann heute der **Prozeß Burkhardt.** Des **Mordes** an der **Frau Rosa Thamer,** die am 13. Januar auf dem Wege nach Königstein **erschossen aufgefunden** wurde, ist der **Hilfsarbeiter** Johann Philipp **Burkhardt** aus Niederhöchstadt angeklagt, der Beihilfe sein Sohn Philipp. Es sind 97 Zeugen und 8 Sachverständige geladen. Für die Verhandlung sind **4 Tage in Aussicht** genommen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 10. Mai. Die **Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses** zur Vorberatung des Antrages des freikonservativen Abgeordneten von Woyna auf Annahme eines Gesetzentwurfes betreffend den erweiterten **Grunderwerb am Rhein-Weser-Kanal** beschloß, die **Frist zur Enteignung** bis **1. Juli 1912** und die Frist zur Geltendmachung von Ansprüchen der Anlieger auf Entschädigung von 3 auf 5 Jahre zu verlängern.

M. **Luzern,** 11. Mai. (Privattel.) Wie der hiesige Korrespondent der „Kln. Ztg." erfährt, darf die **Verwirklichung des Planes** einer **Luftschiff-Verkehrslinie Luzern—Friedrichshafen** nunmehr nach einer neuen Besprechung zwischen Vertretern Zeppelins und den Luzerner Stadtbehörden als gesichert gelten, sofern die Stadt Luzern der Betriebsgesellschaft das nötige **Land** für die **Ballonhalle auf 10 Jahre unentgeltlich** zur Verfügung stellt. Die Stimmung in Luzern ist dem Plane durchaus günstig.

= **Sofia,** 10. Mai. Die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, daß die **Krönung des Königs bevorstehe** und die **auswärtigen Staaten** aus diesem Anlaß **Vertreter** entsenden werden, **entbehren** jeder **Begründung.** Die Agence Bulgare ist zu der Erklärung ermächtigt, daß diese **Frage überhaupt nicht aufgeworfen** worden sei.

= **Paris,** 10. Mai. Heute fand ein **Ministerrat im Elysee** statt. Die **Regierung** wird morgen die **Kammer auffordern,** unverzüglich die **Interpellationen** betreffend die **Absetzung der Postbeamten zu verhandeln** und sich der Einsetzung einer **Untersuchungskommission zu widersetzen;** sie wird die **Vertrauensfrage** stellen und es dem **Gerichte überlassen,** hinsichtlich des **Postbeamtensyndikats Entscheidungen zu treffen.**

= **London,** 10. Mai. **Arthur Grant-Duff** wurde zum **englischen Gesandten in Dresden, Ralph Paget** zum **Gesandten in München** ernannt.

= **London,** 10. Mai. **Londoner Banken,** die mit der **österreich-ungarischen Regierung** in Verbindung stehen, haben der **kaiserlich-ottomanischen Bank Kredite** in Höhe von **2 500 000 Pfund** überwiesen, welche Summe der Türkei von Oesterreich-Ungarn infolge der **Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina** versprochen worden ist. Die formelle Ausführung dieser Operation wird heute in Konstantinopel erfolgen.

M.E. **Rio de Janeiro,** 11. Mai. (Privattel.) Die **Regierung** der **brasilianischen Republik** hat die **obligatorische Einführung der deutschen Sprache** in allen **brasilianischen Heeresschulen angeordnet.** Die **englische Sprache** wird nur noch **fakultativ** gelehrt.

Vom Kaiserpaar.

= **Malta,** 10. Mai. Aus Anlaß des Besuches des deutschen Kaiserpaares auf Malta haben der Kaiser und König Eduard herzliche Telegramme gewechselt.

Heute abend fand bei dem **Herzog und der Herzogin von Connaught** ein Diner statt, an dem außer den Majestäten die Gefolge und die Spitzen der Behörden teilnahmen. Die englischen und die deutschen Schiffe hatten illuminiert.

Die **Abfahrt nach Brindisi** erfolgt morgen [illegible] um 9 Uhr.

= **Fiume,** 11. Mai. Das ganze österreichisch-ungarische Geschwader erhielt vom Kaiser den Befehl, dem deutschen Kaiser entgegenzufahren und ihn bis Pola zu begleiten.

hd **Wien,** 10. Mai. Im Stadtrate wurde beschlossen, den deutschen Kaiser zum Besuche des Rathauses einzuladen. Der Oberbürgermeister ist deshalb bereits mit dem Oberhofmarschall in Fühlung getreten.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Madrid,** 10. Mai. Der **Minister des Auswärtigen erklärte,** daß er bisher **keine amtliche Mitteilung** über das **Scheitern der Mission Merry de Bals in Marokko** erhalten habe. Indessen werde der Ministerrat prüfen, was zu geschehen habe, wenn es zu einem **Abbruch der spanisch-marokkanischen Verhandlungen** kommen und das Gerücht über das Auftreten Mulay Hafids sich bestätigen sollte. Weiter erklärte der Minister entgegen anderslautenden Gerüchten, **Spanien** habe niemals an eine **militärische Demonstration** im Riff gedacht.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg,** 10. Mai. In der Sitzung des Reichsrates teilte der Reichssekretär mit, daß die von der **Reichsduma** und dem **Reichsrate genehmigte Gesetzesvorlage betreffend den Etat** des **Marinegeneralstabes vom Kaiser nicht bestätigt** wurde.

= **Petersburg,** 11. Mai. Die **Ministerkrisis** ist nunmehr **unvermeidlich.** Sollte sich auch **Stolypin** augenblicklich dem **Willen des Zaren beugen,** so dürfte sein **Abgang** doch **nur eine Frage der Zeit** sein. Die Rechte wird voraussichtlich ihrem ersten Erfolge einen zweiten Erfolg folgen lassen.

Die Revolution in Persien.

= **Teheran,** 10. Mai. Das **neue Ministerium** wurde vom **Schah nach den Vorschlägen der Revolutionäre** ernannt. Es hat folgende **Zusammensetzung:** Saad ed Dauleh Aeußeres, Nasr el Molk Finanzen und Präsidium, Mostofim Amelik Krieg, Firman Firma Inneres, Muschir ed Dauleh Justiz, Moatamin el Molk Unterricht, Mohand es Mamelik öffentliche Arbeiten, Molhber ed Dauleh Posten. Der Schah wird die alte, unveränderte **Verfassung** gewähren.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel,** 10. Mai. Bei der Pforte eingelaufenen Meldungen zufolge ist in Biblis und in anderen in der Umgebung gelegenen Orten eine Scheriatsbewegung ausgebrochen. Die **Mohammedaner drohen, die Christen niederzumetzeln, falls ihre Forderungen nicht erfüllt** werden. Die **Kurdenscheichs** haben bei der Pforte **telegraphisch Hilfe verlangt.**

hd **Konstantinopel,** 10. Mai. Gestern und heute wurden neuerdings **zahlreiche Verhaftungen von Kurden und anderen verdächtigen Personen,** bei welchen **Waffen gefunden** wurden, vorgenommen.

Den Blättern zufolge werde das **neue Kabinett Samstag oder Montag in der Kammer** sein **Programm vorlegen.**

hd **Saloniki,** 11. Mai. In **Uesküb** brach ein **Militär-Aufstand** aus, zu dessen **Unterdrückung Artillerie requiriert** werden mußte. Es scheint, daß es sich um **albanesische Wühlereien** handelt.

Die Feier der Schwertumgürtung.

= **Konstantinopel,** 10. Mai. Die **Feier der Schwertumgürtung** ist ohne **Zwischenfall** verlaufen. Der Sultan traf, wie vorgesehen, um 12½ Uhr zu Schiff vor der Ejubmoschee ein, wo er von den Ministern und Würdenträgern empfangen wurde. Zu der Feier innerhalb der Moschee, die etwa eine Stunde dauerte, hatten **Fremde keinen Zutritt.** Den Rückweg legte der Sultan zu Lande zurück.

Der **Festzug,** der in seinen Einzelheiten anders geordnet war, als das amtliche Programm vorgesehen hatte, bewegte sich durch das Adrianopeler Tor und durch die am Goldenen Horn belegenen Vororte nach Stambul, von wo der **Sultan** zu Schiff in das **Palais** Dolmobagtsche zurückkehrte. Der Sultan war in großer Uniform und wurde auf dem ganzen Wege von den Truppen und der Volksmenge mit **lebhaften Rufen:** Lange lebe unser Padischa! **begrüßt.** Er machte einen frischen, lebhaften Eindruck, ihm gegenüber saß **Ghazi Muktar.** Auch der **Präsident der Kammer,** der Generalissimus **Schewket Pascha** und **Majo Niaza** wurden **lebhaft begrüßt.**

Für das **diplomatische** Korps, das fast vollzählig vertreten war, für die Vertreter der **Presse** und für andere **geladene Gäste** waren in der Nähe der Adrianopeler Tore Zelte mit Buffets aufgeschlagen. Auch die Offiziere und Mannschaften des deutschen Stationsschiffes „Loreley" hatten an der Feststraße Aufstellung genommen. Die ganze Feier machte einen einfachen Eindruck und verlief ohne große Pruntentfaltung, jedoch unter Teilnahme der Bevölkerung.

Die Metzeleien in Kleinasien.

= **Berlin,** 10. Mai. Der „Köln. Ztg." geht von hier folgende offiziöse Meldung zu: Die letzten **Nachrichten aus Kleinasien** lauten **günstig** und es scheint, daß es den Bemühungen der neuen **Regierung gelungen** ist, weiter einigermaßen **Ordnung zu schaffen.** Es hindert das nichts daran, daß die **Gräueltaten,** die in Aden und anderen Orten begangen wurden, **aufs schärfste verurteilt** werden müssen. Man darf aber nicht übersehen, daß der **gegenwärtigen türkischen Regierung keine Schuld an ihnen beigemessen** werden kann. Der **Ursprung dieser Unruhen** liegt auf einem **anderen Gebiet.** In französischen Berichten wird zugestanden, daß die **Armenier durch herausfordernde Haltung die Türken reizten** und somit an den **furchtbaren Ausschreitungen** eine **gewisse Schuld** tragen. Die neue **türkische Regierung** hat durch ihr **Verhalten bewiesen,** daß sie das **Geschehene auf das entschiedenste mißbilligt** und zu einer nötigenfalls **rücksichtslosen Unterdrückung der Unruhen bereit** ist. Je entschiedener sie auch in Zukunft auftreten wird, mit desto größerer Sicherheit kann sie darauf rechnen, daß künftig die Ruhe in den armenischen Bezirken nicht mehr einer solchen Störung unterworfen werden wird.

Handel und Verkehr.

♂ **Durlach,** 8. Mai. Der heute hier abgehaltene **Schweinemarkt** war mit 116 Läuferschweinen und 285 Ferkelschweinen befahren, die sämtlich verkauft wurden. Preis per Paar Läuferschweine 42—70 ℳ, Ferkelschweine 30—38 ℳ. Gute Ware fand raschen Absatz.

* **Mannheimer Effektenbörse vom 10. Mai.** (Offizieller Bericht.) Größere Abschlüsse vollzogen sich heute in Oberrhein. Versicherungs-Aktien zu 525 Mark pro Stück und blieben diese Aktien nachbörslich zu 530 Mark pro Stück gesucht. Auch Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 90 Prozent (+ 2 Proz.) gefragt, ebenso Südd. Kabelwerke-Aktien zu 122.30 Prozent.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 10. Mai 3.26 m (8. Mai. 3.27 m.)
Schusterinsel. 11. Mai Morgens 6 Uhr 1.86 m (10. Mai 1,85 m
Kehl. 11. Mai Morgens 6 Uhr 2.26 m (10. Mai 2.28 m).
Maxau, 11. Mai Morgens 6 Uhr 4.13 m (10. Mai 4.23 m).
Mannheim, 11. Mai Morgens 6 Uhr 3.16 m (10. Mai 3.30 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 11. Mai:

1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend i. Nußbaum.
Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Tyroler.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger, Konkordiaf.
Grüner Baum Café-Restaurant, täglich Künstler-Konzerte.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend im Löwenrachen.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Restaurant Eintracht. Konzert der Ungar. Magnaten-Kapelle von 8 Uhr ab.
Roter Hahn. Tägl. Konzert der Damenkapelle Abazzü
Stiftlub. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer.
Technischer Verein. 8½ Uhr Monatsversammlung im Landsknecht.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Zögl. Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.
Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung, Landsknecht.

Hautpflege ist Schönheitspflege
daher die großen Erfolge der Myrrholinseife, die durch den Zusatz des Myrrholin höchst wirkungsvolle, belebende und konservierende Eigenschaften auf die Haut besitzt.

Kochherde 3051
neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Garantiert am 12. Mai morgens 7 Uhr findet die Ziehung der Badischen Roten Kreuz-Geld-Lotterie in Karlsruhe, Notariat VIII, Adlerstraße 25, statt. Es sind nur noch wenige Lose vorrätig und kosten per Stück 1 ℳ. Auch die beliebten Offenburger 1 ℳ Lose sind ausgegeben und erfreuen sich, ihres vorteilhaften Gewinnplanes wegen, bereits guter Nachfrage. Wie sonst bei anderen Lotterien selten der Fall wird bei dieser die Hälfte der ganzen Einnahme verlost. Die Ziehung findet garantiert am 8. Juni statt. Lose à 1 ℳ sind bei J. Stürmer, Lotterieunternehmer und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. 4280a.

Verein von
Aquarien- u. Terrarien-
freunden Karlsruhe.
Dienstag, 11. Mai 09, abends ½9 Uhr
Ordentliche Sitzung
mit Gratisverlosung im „Landsknecht".
Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht.
Der Vorstand.

Alte Akten, Geschäftspapiere
Bücher, Zeitungen und Papier-Abfälle zum Einstampfen kaufen zu höchsten Preisen 3682.17.12
A. Mahler Söhne,
Karlsruhe-Westbahnhof.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von **Ferdinand Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Interessante Fundierungen in Paris.

(Das Kompressol-Verfahren.)

In Paris ist man gegenwärtig mit der Errichtung eines neuen Justizpalastes an einem kleinen Arm der Seine beschäftigt. Die Herstellung der Fundamente verursacht besondere Schwierigkeiten, da der Untergrund durch eine Sickerung vom Strom aus vollkommen durchfeuchtet ist, und infolgedessen einen guten Baugrund nicht abgeben kann. Nach Ansicht der Sachverständigen würde eine Fundierung auf Pfahlrosten keine genügende Garantie für die Sicherheit des Gebäudes geboten haben — man hätte schon zur Anwendung von Caissons mit komprimierter Luft greifen müssen, und dieses wäre außerordentlich umständlich und kostspielig geworden. Die leitenden Ingenieure zogen es vor, ein Verfahren anzuwenden, das in den letzten Jahren seine weitere Ausbildung erfahren und sich gut bewährt hat. Es beruht auf der Kompression des Bodens, ist also im Prinzip nichts neues; denn häufig werden ja auch Pfähle in wenig tragfähigen Boden zu dem Zweck eingerammt, den Boden zusammenzutreiben und ihn auf diese Weise tragfähiger zu machen. In diesen Fällen haben die Pfähle eine wesentlich andere Aufgabe zu erfüllen, als beim stehenden Pfahlrost, wo sie die Last auf den tiefliegenden guten Baugrund übertragen sollen.

Das gegenwärtig in Paris angewendete System ist jedoch etwas anderer Art. Es besteht im Prinzip darin, Schächte in den Grund zu bohren, ohne Boden zu entnehmen, d. h. die Vertiefungen durch seitliche Pressung des Bodens zu erzeugen, diese mit Steinen und Beton zu füllen und die Füllung dermaßen zu pressen oder zu stampfen, daß sie in dem Bestreben, seitlich auszuweichen, den Boden zwischen diesen Pfeilern immer dichter zusammendrängen. Namentlich wird der Boden rund um die Pfeiler sehr fest, so daß man ein Gesamtfundament von großer Tragfähigkeit erhält. Die Betonpfeiler haben auch hier nicht speziell die Aufgabe, die Last auf den tiefer liegenden Baugrund zu übertragen, sondern vielmehr einen für höhere Belastung völlig untauglichen Boden durch Kompression tragfähig zu machen.

Es kommt immer wesentlich darauf an, die Schächte für die Betonschüttung schnell und wohlfeil herzustellen, wobei gleichzeitig die seitliche Pressung des Bodens in völlig gleichmäßiger Weise erfolgen muß. Man bedient sich zu diesem Zwecke eines etwas 13 Meter hohen, auf Schienen rollenden Dampfkranes, wobei ein Motor von 40 Pferdekräften nach Art der Dampframmen betrieben wird. Als weiterer Apparat zu dieser Ramme gehört eine konische Stampfe mit Stahlspitze und 2200 Kg. Gewicht, der sogenannte Perforator, ferner eine zuckerhutförmige Stampfe von 2000 Kg. Gewicht, und endlich eine Stampfe mit flacher Basis, welche 1500 Kg. schwer ist. Jede dieser Stampfen ist mit einem Stiel versehen, der am Ende eine Verdickung besitzt; diese ergreift automatisch einen an der Windkette befestigten Druckring, worauf die Stampfe in wenigen Sekunden 12 Meter hoch gehoben wird. Wenn diese Höhe erreicht ist, so löst sich automatisch die Druckfeder und die Stampfe fällt frei herab.

Da nun die konische Stampfe die Arbeit beginnt und gleich beim ersten Fall tief in den weichen Boden eindringt, so führt sie mit Recht den Namen Perforator. Die Krankette wird nun sofort wieder hinabgelassen, — sie ergreift den Stiel des Perforators, hebt ihn wieder 12 Meter hoch, läßt in aufs neue mit seiner ganzen Wucht in die geschaffene Höhlung hinabfallen, um die begonnene Arbeit fortzusetzen. Wenn dies mehrfach wiederholt ist, so erreicht der Perforator schließlich den festen Grund unterhalb des Grundwassers der Seine. Innerhalb einer Viertelstunde ist ohne Spatenstich ein tadelloser Schacht fertiggestellt.

In diesen Schacht schüttet man einige Karren Bruchsteine und einige Sack Zement mit reichlichem Sandzusatz. Auf eine ordnungsmäßige, gründliche Mischung, wie sie sonst bei Herstellung von Betonfundamenten üblich ist, wird wenig Gewicht gelegt.

Es kommt nun die zuckerhutförmige Stampfe, der sogenannte Borreur an die Reihe; er wird am Dampfkran in derselben Weise wie der Perforator befestigt, und nun läßt man ihn mehrmals auf das Material herabfallen, und zwar nach jeder Schüttung, die schichtweise eingebracht wird, bis schließlich der ganze Schacht voll ist. Die oberste Schicht besteht aus einem Beton von Kieseln und sehr wenig befeuchtetem Portland-Zement. Da nun die Schüttung unten auf festen bezw. komprimierten Boden auftrifft, so ist die Wirkung des Rammens die, daß sich die geschütteten Pfeiler unten ausbauchen und auf den Boden eine sehr energische, seitliche Pressung ausüben. Diese Kompression wird schließlich durch die Stampfe mit flacher Basis vollendet. Die Vorzüge dieser Fundierungsmethode bestehen namentlich in der schnellen und wohlfeilen Ausführung und in der großen Dauerhaftigkeit und Tragfähigkeit der Fundamente; außerdem bestehen hier für die Schachtgräber kaum noch Gefahren — es werden weder Stütz- noch Sicherheitsmittel erforderlich.

---

* **Neues Widerstandsmaterial.** Für die elektrothermische und die elektrochemische Industrie von großer Bedeutung ist das von F. Bölling erfundene Silundum, indem es das Material zu begrenzt feuerbeständigen Gefäßen einerseits gibt, das gleichzeitig die Elektrizität leitet, andererseits aber die Herstellung billiger und guter Widerstände für elektrische Heizzwecke liefert. Wie die „Chemiker-Zeitung“ berichtet, nimmt Bölling beliebig gestaltete Kohlenstücke und verwandelt sie oberflächlich oder auch bis zu einer beliebigen Tiefe in Siliziumkarbid dadurch, daß er sie in ein Gemisch von Karborundum und Sand, oder Kohle und Sand legt und durch den elektrischen Strom erhitzt. Das Siliziumkarbid, in das die Oberfläche verwandelt wird, nennt Bölling Silundum. Tiegel aus Silundum oder Röhren werden so hergestellt, daß man Kohlenstäbe von außen bis zur gewünschten Wandstärke „siliziert“ und den inneren Kohlenkern hernach wegbrennt. Silundum ist sehr hart und hält Temperaturen bis 1750 Grad Celsius aus, wird von Säuren nicht zersetzt und leitet die Elektrizität, wobei sein Widerstand höher ist als derjenige der Kohle. Letztere Eigenschaft ist deshalb sehr wertvoll, weil sie die Herstellung von Heizwiderständen außerordentlich begünstigt. Bekanntlich ist ein Körper, in den elektrischen Stromkreis geschaltet, um so mehr fähig, Energie aufzunehmen, also zu heizen, je größer sein Widerstand ist. Gleiche Spannung ist dabei Voraussetzung, wie dies bei allen elektrischen Anlagen auch der Fall ist. Wenn ein Körper außer großem Widerstand auch noch hohe Feuerbeständigkeit aufweist, wie das Silundum, ohne zu oxydieren, wie Kohle, so ist er als Material für Heizwiderstände außerordentlich geeignet. Zu Glühlampenfäden kann Silundum nicht genommen werden, da es sich in der hohen Glut zersetzt.

* **Arsenik im Gießhüttenrauch.** Zahlreiche Verbrennungs- und Schmelzprodukte von hohem Werte entweichen ungenützt mit dem Rauche der Gießerei in die Luft. Zu ihrer Wiedergewinnung sind zwar mehrere Verfahren in Gebrauch, wie z. B. die Rauchkondensierungskammern, doch ist keines derselben wirksam genug, um mehr als einen Bruchteil des Verlorenen zu retten. Und doch ist es nicht der hohe Wert der Produkte allein, der die Industriellen aufstacheln sollte, alles Mögliche zu ihrer Wiedergewinnung aufzubieten. Es liegt vielmehr in manchen dieser Substanzen, namentlich im Arsenik, eine schwere Gefahr für die Allgemeinheit. In Amerika waren die Farmer wegen des im Hüttenrauch enthaltenen Arseniks bei der Regierung vorstellig geworden, und diese hatte mehrjährige Untersuchungen darüber angestellt. Man fand in den Pflanzen des ganzen Gebiets in der Umgebung der Gießereien gleichfalls Arsenik, und auch das Vieh, das mit dem Gras und den Kräutern aus dieser Gegend gefüttert wurde, hatte das Gift in sich aufgenommen. Bei manchen Haustieren, wie Pferden, Ochsen, Kühen, Hammeln, fanden sich sogar die Symtome der chronischen Arsenikvergiftung. Daß einer derartigen Gesundheitsschädigung mit aller Energie abgeholfen werden muß, ist klar. Das rechte Mittel zum Zurückhalten des Arseniks zu finden, ist eine lohnende Aufgabe für den Fachmann.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet
Wilh. Oschwald,
Atelier für Fusspflege,
Kronenstraße 31, neben Gebrüder Hensel. 4274*

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt 3964.3.3
Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpassage.

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche — Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054

Herren- Damen- u. Kinder-
Reform-
Stiefel und Sandalen
in schwarz und farbig.
H. Freyheit
Kaiserstr. 117.
Fernsprecher Nr. 1271.

Rabattmarken.

Renchtäler Qualitäts-Weine.
Aus unserer Kellerei werden an Wirte und Private **Weine** der Jahrgänge **1907** und **1908** unter Garantie für Naturreinheit abgegeben
Proben stehen gegen Berechnung zu Diensten. Preisl. gr. u. franko.
Herwarth von Bittenfeldsche Gutsverwaltung,
Oberkirch i. B.
NS. Vertretung für Karlsruhe: Jos. Kritsch,
Weinhandlung, Karlsruhe. 3719a.5.3

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 1304
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatiks** und **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 6784.5.2

Versäumen Sie
nicht meine 5153*
1 Mark
Abteilung zu besichtigen, wenn Sie ein kleines
Geschenk
brauchen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren Lederwaren Haushaltartikel Schmuck Gürtel Toiletteartikel.

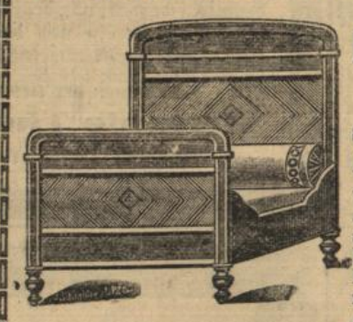
Lichtpausen
fertigt sauber und billigst 6145
S. Thoma Nachf., Karlsruhe,
Kaiserallee 29. 14.6
(Ausw. Aufträge w. a. gleich. Tag erled.)

Trinkt 5776*
Emmericher Kaffee u. Thee.
Karlsruhe, Kaiserstr. 152.

Gegen monatliche Ratenzahlungen
erhalten Sie von reellem Versandhause **Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herrenkonfektion, Wäsche- u. Aus euervrtikel.** Gefl. Offerten unt. Nr. 4098 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Friedrichsbad
Kaiserstrasse 136 3726*
Anstalt für physikal. Heilmethoden
und alle sonstige bewährte **Kurmittel** wie:
Dampfbäder, Lichtbäder, Fango
Salus
Wasseranwendungen.
Massagen in und ausser dem Hause durch ärztlich geschultes Personal.
Die **Kurabteilungen** sind den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet.

Restauration Eckert, Karlstraße 69 (Ecke Kurvenstr.)
empfiehlt einen vorzüglichen
Mittagstisch im Abonnement, billige Abendkarte.
Münchner Bier vom Fass.
B17815 Hochachtungsvoll **Wilh. Eckert.**

Möbel und Polsterwaren.

Grosses Lager in
komplett. Wohnungs-Einrichtungen,
sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art
von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.
Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 6533*
Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Hühneraugen
verschwinden schmerzlos nach 3 Tagen bei Gebrauch von
Eiermann's Colod
Millionenfach bewährt. Erhältlich in den meisten Friseurgeschäft., Parfümerien und Drogerien.

1877a 30.29

Seegras
in schöner Qualität, gesponnen, in größeren und kleineren Partien, aus dem Offenburger Stadtwald bezogen, hat abzugeben 4056a.4.3
Joh. Moschberger,
Seegrashändler,
Hohnhurst (Baden), Post Schutterwald bei Offenburg.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3. 7025.8.1

Bar Geld reell, diskr. u. schnell verleiht an jedermann mäßige Zinsen, Provision u. Darlehen. Glänz. Dankschreib. **C. Gründler, Berlin W 2,** Friedrichstraße 196 Handelsg. eingetr. 1929a.26.10

6726

Rucksäcke
für Kinder von 45 Pfg. an,
für Erwachsene von 1.35 Mk. an
bis zu den besten Qualitäten
empfiehlt in größter Auswahl
Kofferhaus
Geschw. Lämmle,
Kronenstr. 51,
10.2 nächst der Kriegstraße. 6989
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Abschlag!
Frische, schwere
Eier
per Stück
6 Pfg.
7177 empfehlen 3.1
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen.

Damen-Hüte
werden chic garniert. Alte modernisiert. **Formen** und **Blumen** in großer Auswahl. B17592.3.2
G. Hoitz, Veilchenstr. 5.

1883 1909

Männergesangverein Karlsruhe

E. V.

Samstag den 15. Mai 1909, abends punkt 8 Uhr,
im **grossen Saale der Festhalle** zur

Feier des 25jährigen Jubiläums

Fest-Konzert

unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **A. Boettge.** 7188

Leiter des Fest-Konzerts: Herr Musikdirektor H. Sonnet, Chormeister des Männergesangvereins Karlsruhe.

Vortrags-Folge:

1. Teil:

1. Jubel-Ouverture . . . . . C. M. v. Weber.
2. Männerchor: „Wie schön bist du mein mein Vaterland“ . . . . . Carl Hirsch.
3. Tonbilder a. d. Oper „Die Meistersinger von Nürnberg . . . . . Rich. Wagner.
4. Männerchor: „Bergmanns Auffahrt“ . . Ludw. Baumann.
5. „Haralds Tod“, Sinfonische Dichtung für grosses Orchester . . . . . Herm. Sonnet. (Dirigent: Herm. Sonnet.)
6. „Meeresstille und glückliche Fahrt“, Männerchor mit Orchesterbegleitung Th. Pudbertsky.

2. Teil:

7. Männerchor: „Helgoland“ (Kunstchor) Herm. Sonnet. (Dem Männergesangverein „Liederhalle Karlsruhe“ gewidmet.)
8. „Veilchen am Wege“, Romanze für Violine mit Orchesterbegleitung . . Joh. Svendsen. (Violinsolo: Herr Konzertmeister K. Dünkler.)
9. Männerchöre im Volkston: „Die Nacht“ Hans Vogel. „Schön Aennelein, Glück auf“ . . Herm. Sonnet.
10. „Dankgebet“ aus den altniederländischen Volksliedern . . . . . Ed. Kremser. (Männerchor mit Orchesterbegleitung.)

3. Teil.

Festakt.

Beginn desselben 15 Minuten nach Beendigung des Fest-Konzerts.

Sonntag den 16. Mai:

1. Morgens von 11—1 Uhr Frühschoppen mit Konzert im Vereinslokal Restauration „Zur goldenen Krone“ (Eke Amalien- und Douglasstrasse, Eingang Amalienstrasse).
2. Nachmittags von 4 Uhr ab bei günstiger Witterung Gartenfest im reservierten Garten der Gesellschaft Eintracht (Karl-Friedrichstrasse) mit nachfolgender Tanzunterhaltung im grossen Saale der Eintracht. Bei ungünstiger Witterung nachmittags von 4 Uhr ab im grossen Saale der Eintracht: Vokal- und Instrumental-Konzert.

Deutscher Ostmarken-Verein

Ortsgruppe Karlsruhe.

Mittwoch den 12. Mai, abends präzis 8½ Uhr

Vortrag

im Rathaussaal
über das Thema:

Die Deutsche Frau im Kampfe um die Ostmark.

Referentin: **Frau Ottilie Stein, Karlsruhe.**

Eintritt frei für jedermann.

Der Vorstand.

Zu diesem Vortrage werden freundlichst eingeladen alle national gesinnten Männer und Frauen, im besonderen aber die Mitglieder aller für das Reichswohl tätigen Vereine. Unserer reiferen Jugend möge der Besuch dieses Vortrages noch besonders empfohlen werden. 6-36.2.2

Zwei öffentliche

Vorträge

für Damen und Herren,
gehalten von der Schriftstellerin
Frau Anna Ullrich
aus Berlin.

Grosser Saal der Eintracht.

Zwei Abende an der Grenze des Uebersinnlichen.

Dienstag, 11. Mai, abends 8½ Uhr,
I. Das Traumleben der Seele und die Schlafzustände.
Mystische und naturwissenschaftliche Auffassung, Einfluß des Gefühlslebens auf die Auslegung der Träume. Das Wunderbare im Traum.

II. Donnerstag den 13. Mai, abends 8½ Uhr:
Der Somnambulismus und seine wunderbaren Phänomene — der Spiritismus.
12 verschiedene Arten der Mediumschaft. Sind es Geister? Krankhafte Zustände sogen. okkulter Phänomene. Betrügerische Manipulationen. Entlarvungen 2c.

Beide Vorträge stützen sich auf ein sorgfältiges Studium der medizinischen Literatur, und sind außerordentlich reichhaltig. Gedanke reiht sich an Gedanke, alles in sorgfältigster Vorbereitung. Die lehrreichen und interessanten Darbietungen haben in andern Städten das lebhafteste Interesse erregt. B17676

Plätze zu 1 Mk. u. 50 Pfg., **numerierter Platz** 1.50 Mk.

Gesangverein Badenia.

Sonntag, 16. Mai 1909:

Familien-Ausflug

nach Malsch, Waldprechtsweier, Mahlberg (daselbst Piknik), retour über Freiolsheim, Völkersbach, Malsch in das Gasthaus „z. Krone“. Daselbst **gesellige Unterhaltung** bei **Gesang, Musik und Tanz.** Abfahrt nach Malsch morgens 8 Uhr ab Hauptbahnhof (Fahrpreis 35 Pfg.). Diejenigen Mitglieder, welche die Fußtour nicht mitmachen, fahren mittags 2.11 Uhr ab Hauptbahnhof direkt nach Malsch. Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug am **Himmelfahrtstag** — Donnerstag, 20. Mai — statt. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein 7183

Der Vorstand.

Karlsruher

Turngemeinde

(1861).

Gut Heil!

Turnen:

Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8—10 Uhr abds., **Zentralturnhalle,** Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Damenabteilung A. Montags ½9—½10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Damenabteilung B. Mittw ½9—½10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

Frauenabteilung: Donnstgs. ½9—½10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Spielriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde.

Gäste sind stets willkommen.

Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Zöglinge u. Mädchen zahlen keine Aufnahmegebühr.

Vereinslokal: Weisser Berg, Ludwigsplatz.

Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand.

Der Turnrat.

Ein kleines Kind wird in **gute Pflege** genommen. Näheres B17883 Zähringerstr. 51, 3. St.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr
Sitzung
im **Moninger, Konkordia-Saal**

Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag ½9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Löwenrachen.**

Versteigerungs-Lokal

Herrenstraße 16

ist äußerst billig eine große Partie gelbe Damen- **Knopf-** und **Schnürstiefel, Herren-zug-** und Damen- **Segeltuch-stiefel** abzugeben. 7181.2.1

Damenhüte

werden elegant und chic garniert in und außer dem Hause. B17894
Käthe Schnepf,
Kaiserstraße 175.

Schmer

stets frisch zu haben, bei 5 Pfund à 80 Pfg. B17862
Schützenstraße 38,
vis-à-vis der Schule.

Jg. gebild. gutsituiert. Mann (hier fremd) s. d. Bekanntsch. einer jg. Dame zw. sp. Heirat. B17885
Briefe u. **X. B.** (mit Bild, Alter) **hauptpostlagernd.**

Alleinstehendes Fräulein sucht zwecks gemeinschaftlich. Spaziergängen an Sonntagen sich einem ebensolchen Fräulein anzuschließen.
Offerten unter Nr. B17859 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Vorhangstoffe, Steppdecken, Bodenteppiche umständeh. spottbillig zu **verkauf.** B17884 **Herrenstr. 6,** 2. St., Hth.

Wegen baulicher Veränderung sind 2 Stück schöne **Glasaushängekästen** mit Rolläden versehen, Größe 70 cm breit und 2,60 m hoch, billig zu verkaufen. B17920.2.1
A. Jägel, Markgrafenstraße 38.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Friedrich Theilmann

sagen wir unsern innigsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für seine trostreichen Worte, den Herren Vorgesetzten, Kollegen und Unterbeamten für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die reichen Kranzspenden, insbesondere dem Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, dem Bunde deutscher Militäranwärter, dem Leib-Grenadier-Verein und der 11. und 10. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Stefanie Theilmann, geb. Bull,
nebst Kind. B17828

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters und Onkels

Johann Wacker,

Küblermeister,

sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden und das ehrende Leichenbegängnis sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 11. Mai 1909. B17827

Fv!

Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lb. A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 8. Mai 09 in Karlsruhe erfolgten Ableben s. l. A. H.

Max Schröder

Gr. Bad. Bahnbauinspektor
1894 (XXX)

geziemend in Kenntnis zu setzen. 7196

Der C. C. der „Franconia“ zu Karlsruhe

I. A.: **Karl Ketterer** (XXX) p. XXX.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau

Johanna Harp.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilh. Harp,
Durlacher Allee 21.

Karlsruhe, den 10. Mai 1909. 7215

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag halb 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber hoffnungsvoller Sohn

Camill Fischer

gestern abend 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 18 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Mühlburg, den 11. Mai 1909. 17915

Die tieftrauernden Eltern:
Heinrich Fischer und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Mai 1909, nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhaus, Philippstraße Nr. 1, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 3½ Uhr ist unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Anna Litschgi

geb. Herrmann

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Rastatt, Freiburg, den 10. Mai 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
C. Litschgi, Professor.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr, statt. 4304a

Trauerhaus: Kehlerstrasse 16.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Heinrich Hafner, Malermeister

sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir unsern besten Dank aus. Namentlich vielen Dank auch den Diakonissen-Schwestern des evgl. Vereinshauses für die liebevolle Pflege während der Krankheit.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Christine Hafner, geb. Rentschler.
Heinrich Hafner.

Karlsruhe, den 10. Mai 1909. B17781

Danksagung.

Für die uns beim Tode unserer lieben Tochter

Frieda

bewiesene Teilnahme sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. 7199

Familie **Heinrich Lorenz.**

Karlsruhe, den 10. Mai 1909.

Stadtgarten.

Morgen den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr,

Mittwochs-Konzert

zur **Jahrhundertfeier** der **Komponisten**
Mendelssohn, Haydn und **Chopin,**
veranstaltet von der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
unter Leitung des
Königl. Musikdirektors **Adolf Boettge.**

Vortragsordnung.

Militärmusik:
1. Hochzeitsmarsch aus „Der Sommernachtstraum“
2. Ouverture zu „Athalia“
3. 2 Lieder ohne Worte: a) Volkslied, b) Frühlingslied
4. Erinnerung an Felix-Mendelssohn-Bartholdy, Fantasie Churth

} Mendelssohn, geb. 3. Februar 1809.

Militärmusik Orchestermusik:
5. Marcia (Allegretto) a. d. Militär-Sinfonie
6. Jagdchor für Männerchor mit Hörnerbegleitung aus den „Vier Jahreszeiten“
7. a) Ochsenmenuett in Originalbesetzung b) Serenade für Streichinstrumente
8. Variationen über: „Gott erhalte Franz den Kaiser“

} Haydn, gest. 31. Mai 1809.

9. Trauermarsch, Opus 35
10. Nocturne, Opus 32
11. Polonaise, Opus 40
12. Mazurka, Nr. 2

} Chopin, geb. 1. März 1809.

Eintritt: Abonnenten . . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.
Programm 10 Pfg. 7176

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Musikabonnements haben Gültigkeit.

Hotel und Restaurant

Friedrichshof

(Direktion: **G. Münzer**). 7197

Heute Dienstag abend, im Garten:

Großes Militärkonzert

der Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Herr Musikmeister Schotte.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei!**

Café und Restaurant **„Grüner Baum“**
(Inh.: Jos. Kaiser.)

Täglich:

Neu! **Philharmonische Künstler-Konzerte!!** Neu!

Nur erstklassige Tonkünstler. Prima Kritiken.
Kapellmeister: Hans Zorn.

Anfang 8 Uhr abends.

Neu! **Aeußerst beliebter Aufenthalt.** Neu!

Restaurant zum Frankeneck.

Dienstag abend 8 Uhr:

Solisten-Abend des **Mailänder Orchesters.**

Vollständig neues Programm. 7182

Kronenfels

Heute Dienstag: B17872

Konzert Rensmann.

Gasthaus zum Laub.

Heute Dienstag, 11. Mai:

Grosses National-Konzert

der überall sehr beliebten Schweizer Sänger- u. Koschatlieder-Gesellschaft **Schweizer Nachtigallen.**
4 Damen. Anfang 8 Uhr. 2 Herren. B17848

Geschirr- u. Wagenverkauf

Neue u. gebrauchte **Zweispänner-Geschirre,** ein leichter **Landauer,** ein neues **Break,** für Metzger geeignet, hat billig zu verkaufen 6555
M. Oswald, Karlsruhe,
Schützenstraße 42. Telephon 2384

Schönes Sommerkleid, Jacken, Kinderkleider, Hüte, Smyrnateppich usw. zu verkaufen. B17899
Herrenstraße 14, 3. Stock.

Mirabellen

(Ia. Metzer) 7203

Kirschen

(rote Kaiser)
per 2 Pfund-Dose **80 ₰**
mit
10% Rabatt
(doppelte Rabattmarken)
solange Vorrat bei

Jean Kissel

Hoflieferant
Kaiserstr. 150. Telephon 335.

Stellen finden

Für eine neue Zeitschrift mit Versicherung suche noch einige tücht.

Reisende

bei hoher Provision. 7175.3.1
Georg Kraus, Bahnhofstraße 4.

Tägl. Mk. 40—50 Verdienst.

Für den Bezirk Karlsruhe und Umgebung **epochemachende Neuheit** zu vergeben. Einiges Kapital erforderlich. Zu sprechen Mittwoch, **Hotel Lutz,** Bahnhof, von morgens 9 bis abends 7 Uhr. 4306a

---

Tüchtige, fleißige

Stenotypistin

wird von großer Fabrik auf dem Lande in dauernde, angenehme Stellung per Juli **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie zu richten unter Nr. 4308a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Koch oder Köchin in große, feine Pension gesucht auf 1. Juni. 4307a
Stellenbureau M. Häberle, Baden-Baden, Marktplatz Nr. 5.

Gesucht Schneider

für Flick- und Bügelarbeit für 2 Tage wöchentlich. 7193
Scheffelstraße 64, Laden.

Ausläufer.

Zur Aushilfe wird zuverlässiger, sauberer, junger Mann gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 7201 in der Expedition der „Bad. Presse.“

Ein Schulknabe,

nicht unter 12 Jahren, für einige Stunden des Nachmittags zum Besorgen von Kommissionen gesucht.
B17877 **Gebr. Strauß,** Steinstr. 23.

Buffet-Fräulein-Gesuch.

Tücht., einfaches Fräulein, das vollständig einem Vertrauensposten am Buffet gewachsen ist, findet sehr gute Stelle. Zeugnisse mit Lohnanspruch unter Bahnhofbuffet Nr. 4235a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Nach Zürich wird ein tüchtiges, zuverlässiges

Zimmermädchen

per sofort oder später in gutes Privathaus bei 30—35 Mark Lohn **gesucht.** Dasselbe muß in allen Hausarbeiten erfahren sein. Sich vorzustellen 7174
Ettlingerstr. 5a, 3. St.

Z. Stellen finden:

Herrschaftsköchinnen u. Zimmermädchen für hier, **Baden-Baden, Rastatt, Pforzheim,** 2 Kaffeeköchinnen, u. **Küchenmädchen** für hier, bei guter Bezahlung und guter Behandlung, B17847
durch **Frau Zeller,** V. Reiters Nachf., Erbprinzenstr. 23, II.

Tüchtiges Mädchen

das gut kochen kann und alle Hausarbeiten versieht, für 15. Mai **gesucht.** Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden 2—4 Uhr nachmittags 7195
Hirschstraße 71, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch!

Auf sofort oder 15. Mai wird ein jüngeres Mädchen (wenn auch vom Lande) für Küche und Hausarbeit gesucht. Dasselbe hätte auch Gelegenheit, das Kochen dabei zu erlernen. B17757
J. Neukamm,
Rest. z. Trompeter v. Säckingen. Kaiserallee 9. Karlsruhe i. B.

Hera-Gürtel
D. R. P.

? Krankheit und Siechtum ?

Fort mit den Panzerkorsetts, die schon so ungeheuer viel Unheil über Millionen von Mädchen und Frauen gebracht haben. Wollen Sie sich noch länger den größten Gefahren für Ihre und Ihrer Nachkommen Gesundheit aussetzen, wenn Sie dafür

einen prächtigen Ersatz

ja noch unendlich viel mehr, im **„Hera-Gürtel“** haben? Derselbe ist der beste **Korsettersatz,** die **beste Leibbinde** bezw. **Umstandsbinde,** der **beste Büstenhalter in einem Stück.** Der Hera-Gürtel ist bereits 1898 in Dresden und Berlin preisgekrönt und später auf Ausstellungen in Frankfurt a. M., Düsseldorf, Breslau 2c. **als das Beste** mit den **höchsten** Preisen ausgezeichnet worden, er ist bis jetzt unerreicht.

Hiesige hervorragende Aerzte empfehlen ihn wärmstens.
Alleinverkauf für hier und Umgegend im 7198

Reformhaus z. Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

Mädchen,

braves, fleißiges, das eine Haushaltung gründlich versteht und gut bügeln kann zu kleiner Familie per **sofort** oder **15. Mai gesucht.**
Näheres **Karl-Wilhelmstr. 26,** parterre. 7163.2.2

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, tücht. Mädchen wird per 15. Mai bei hoh. Lohn gesucht. 7093*
Karlsruhe, Luisenstraße 18.

Mädchen-Gesuch.

Ein junges, fleißiges **Mädchen** wird sofort od. bis 1. Juni **gesucht.**
B17787 **Hardtstr. 28,** im Laden.

Gesucht für sofort ein
Mädchen
auf 14 Tage oder für immer.
B17842 **Herrenstraße 60, 2. St.**

Braves, fleißiges 7185.3.1

Mädchen

per 1. Juni **gesucht.** Lohn 20 bis 25 Mk. Vorzustellen vormittags.
Kaiserstraße 55, 2 Treppen hoch.

Gesucht auf sofort pünktl. **Frau** oder **Mädchen** zur Aushilfe im Haushalt auf einige Stunden d. Tages.
Bismarckstr. 29, Gartenwohnung.

Tüchtiges **Dienstmädchen** wird bei hohem Lohn gesucht. Eintritt zum 15. Mai oder 1. Juni. B17860
Kronenstraße 48, 2. Stock.

Braves, zuverlässiges **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit sofort gesucht. **Bahnhofstraße 50,** Vorderhaus, 1. Stock. B17841.2.1

Saubere Aufwartefrau

gesucht zum 15. Mai. 7189
Schubertstraße 23.

Monatsfrau,

tüchtige, unabhängige **gesucht.**
B17857 **Lenzstraße 5,** 3. St.

Monatsfrau,

tüchtige, wird **gesucht.** B17873
Essenweinstraße 5, 3. Stock.

Stundenfrau gesucht.

B17833 **Tullastraße 82,** 3. St. lks.

Junges Mädchen b. 9—2 Uhr gesucht.
B17843 **Kriegstr. 174,** Laden.

Eine tüchtige

Kleidermacherin,

die zum Ausnähen geht, **suche sofort.**
B17835 **Kaiserstr. 82a,** 1. St. r.

Stellen suchen

Anwaltsgehilfe.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, auf 1. Juni als 2. Gehilfe Stellung; würde auch auf anderem Bureau als Schreibgehilfe Stellung nehmen.
Diesbezügliche Offerten unter Nr. B17773 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schriftlicher Nebenverdienst

durch Abschreiben von Akten, Verträgen, Büchern 2c. **gesucht.** Off. unter Nr. B17783 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Junger Mann, Radfahrer, **sucht** für abends von halb 7 Uhr ab **Beschäftigung** im Austragen oder Einkassieren. Offerten unt. Nr. B17830 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngeres Fräulein,

in Stenographie, Kontorarbeiten u. Registratur bewandert, **sucht Stelle.**
Offerten unter Nr. 7091 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Tücht., solide Kellnerin

sucht Stelle in Hotel od. bess. Restaurant. Off. unt. Nr. B17820 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein,

ges. u. gewissenh., bisher in Kaffeegeschäft tätig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stelle,** gleich welcher Branche. Off. unt. B17813 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anständiges **Mädchen,** welches schon längere Zeit in Wirtschaften tätig war, **sucht Stelle zum Servieren.** Umgegend von Durlach bevorzugt. B17870
Näheres **Durlach, Gartenstr. 11,** II.

J. Saison-Zimmermädchen, welche auch im Servieren gut bewandert sind und gute Zeugnisse besitzen, **suchen Stelle,** am liebsten im Schwarzwald. **Frau Jasper,** Durlacherstraße 58, 2. St. B17880

Mädchen, 22 Jahre alt, **sucht Aushilfsstelle** vom 1. Juni ab, 5 bis 6 Wochen. Zu erfragen unter B17869 im d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Z. Stellen suchen:

Kinderfräulein, Zimmermädch., 1 Buffetfräul., 1 Verkäuferin in Konditorei u. Cafe durch B17850
Fr. **Zeller, Erbprinzenstr. 23,** 2. St.

Zu vermieten:

Werkstätte Mühlburg,

geräumig (auch Lagerraum) zu vermieten. **Glümerstr. 10,** 1. St. B17822

---

6 Zimmerwohnung

mit allem Zugehör, **Kaiserstraße 157,** 4. St., p. 1. Oktbr. zu vermieten. 7187.6.1
Hammer & Helbling.

Auf 1. Juli

evtl. später, ist eine freundl. **Eckwohnung** von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Mansarde usw. zu vermieten. Näh. **Wilhelmstr. 45** im Zigarrenladen. B17824

---

3 Zimmerwohnung, 3. Stock,

schöne Zimmer (Balkon), Küche und Keller auf **1. Juli** zu vermieten.
B17829 **Kapellenstraße 22,** 3. St.

Zum 1. Juli, auf Wunsch früher, schöne 3 **Zimmer-Wohnung** mit gr. Veranda und Gartenanteil **Rottstraße 6,** parterre, zu vermieten. Näheres dortselbst. B17874.3.1

Gerwigstraße 14 sehr schöne **Zweizimmerwohnung** per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B17633.3.3

Klauprechtstr. 10 ist im Seitenbau eine **Zweizimmerwohnung** mit Gasautomat per 1. Juli zu vermieten. B17826.3.1

Ostendstraße 5 ist auf 1. Juli eine schöne, neu hergerichtete **4 Zimmerwohnung** billig zu vermieten. Näheres 3. Stock. B17861.3.1

Rudolfstraße Nr. 7 ist eine schöne 2 **Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre, links. B17831

Sternbergstr. 4 schöne 3 **Zimmerwohnung,** 4. Stock, auf 1. Juli, ebendaselbst schöne 3 **Zimmerwohnung** im Hinterhaus 3. Stock auf 1. August billig zu vermieten. Zu erfr. im Laden daselbst. B17752

Uhlandstraße 1 ist schöne 3 **Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. B17636.3.2

Werderstraße 10, Hths., 1. St., unmöbl. **Zimmer** zu vermieten, mit Kochofen u. Keller, auf 1. Juli. Zu erfr. Vorderhaus, 2. St. B17888

Wilhelmstraße 3 ist schöne **Mansardenwohn.** v. 3 Zimmern, Küche u. Keller an ruhige erwachsene Pers. auf 1. August. od. später zu vermiet. Näh. 1. St. B17816

Wilhelmstraße 56 ist eine schöne freundl. 2 **Zimmerwohnung** im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock Vorderhaus. B17559

Zirkel 5, Hth., part., ein freundl. **Zimmer** m. Alkov (unmöbl.) sof. zu vermiet. Näher. 2. St. B17854

Mühlburg, Rheinstraße Nr. 15, 2. St., ist ein schönes **Zimmer** mit großer Küche auf sof. od. später zu vermieten. B17798.3.2

Schön möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch, Nähe Karl-Friedrichstr., ist an besseren Herrn mit Pension zu vermieten. B17867
Zirkel 26, 3. Stock.

Zimmer,

gut möbliert, sofort zu vermieten.
B17871 **Adlerstraße 15,** 3. St. r.

Ein gut möbliertes **Zimmer,** sep. Eingang, auf 15. Mai zu vermiet.
B17900 **Werderplatz 44,** 1. Stock.

Kost u. Wohnung. Zwei jüngere Kaufleute od. bessere Arbeiter finden Kost u. Wohnung b. anständ. Leuten. Näh. **Zähringerstr. 15,** 2. St. B17886

Blumenstraße 19, 1 Treppe, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. B17851

Bürgerstr. 10, 1. Stock, gut möbl. **Parterre-Zimmer** sofort oder 15. Mai zu vermieten. B17793

Gartenstraße 57, 4. St., l., vis-à-vis Garn.-Laz., ist e. gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu verm. B17866

Kaiserstraße 35 ist eine **Schlafstelle** sofort oder später zu vermieten. B17832

Kaiserstr. 36a, 2 Treppen, **Wohn- u. Schlafzimmer,** neuzeitlich fein möbliert u. 1 einzelnes Zimmer vor dem Glasabschluß ist zu vermieten. B17759

Kreuzstraße 17, 3 Treppen, rechts, nahe Bahnhof, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension an ein solides Fräul. oder Herr auf 1. Juni zu vermieten. B17893

Kriegstraße 10, 4. Stock, ist sehr schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B17846.2.1

Kronenstr. 12, 3. St., sind 2 gut möbl. **Zimmer** (1 separat.) sogleich zu vermieten. B17837.2.1

Leopoldstr. 13 ist freundliches, einfach möbl. **Zimmer** mit Kaffee zu vermieten. Zu erfr. Hinterhaus 3. Stock. B17882

Leopoldstraße 16, 2. Stock, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** in ruhigem Hause an soliden Herrn zu vermieten. B17897

Lessingstraße 13, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. 17750

Rudolfstr. 4, 1. St., gut möbl. **Zimmer** mit zwei Betten, einzeln oder an zwei Herren sofort oder später zu vermieten. B17755

Schützenstr. 48, part., sind einige gute **Schlafstellen** mit Kost an solide Arbeiter sogleich billig zu vermieten. B17729.5.2

Sofienstr. 91, IV., 1—2 sonnige geräumige **Zimmer,** möbliert od. unmöbliert, auf 1. Juli an eine Dame zu vermieten. B17786

Werderstr. 5, parterre, gleich am Vierordtsbad ist ein gut **möbl. Zimmer** mit separ. Eingang per sofort od. später zu verm. B17889

Yorkstraße 20, II, schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B17642

Zähringerstr. 48, III., 1 geräumiges **Zimmer** mit Ofen, unmöbliert, sof. zu vermiet. B17804

Zähringerstr. 51, 2. St., ist ein gut **möbliertes Zimmer** für sofort od. später zu vermieten. B17890

Zähringerstraße 80, 4. St., ist ein **möbl. Mansardenzimmer** zu vermieten. B17887

Zähringerstraße 98, 4. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** an einen besseren Herrn sofort oder 15. Mai zu vermieten. B17881

---

2 leere Zimmer,

ineinandergehend, sind in ruh. Hause, Nähe Karlstor, auf 1. Juni od. 1 Juli an eine anständ. Dame zu vermieten. Offerten unter Nr. B17404 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Miet-Gesuche.

Laden

mit **Wohnung** (im kühlen Krugviertel) **zu mieten gesucht.** Offert. unt. B17856 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu mieten gesucht

4—5 Zimmer-Wohnung, wenn möglich mit Bad, auf 1. Juni.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7192 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Kinderlos. Ehepaar

sucht Wohnung, 3 Zimmer, in gut. Hause, 2.—4. Stock, 1. August od. später, außerh. Maxaubahn, auch Mühlburg. Off. **postl. Nelkenstraße** unter **K. 77.** B17159

---

2 Zimmerwohnung

für Mutter und Tochter auf 1. Juli zu **mieten gesucht.** Hths. und 5. Stock ausgeschlossen. Gefl. Offerten m. genauer Preisangabe unter Nr. B17771 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungs-Gesuch!

Kleine Familie sucht per 1. Sept. oder 1. Okt. 2 Zimmer, Küche, Keller (Hinterhaus nicht ausgeschlossen). Offerten mit Preisangabe unter Nr. B17809 an die Exped. der „Bad. Presse“.

---

2 eleg. möbl. Zimmer

mit mögl. vollst. Pension von besserem Herrn per 1. Juni **zu mieten gesucht.**
Offerten mit Preis unter Nr. B17852 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Herr **sucht möbl. Zimmer** mit Frühstück. Weststadt od. Mühlburg. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B17812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderloses, jüngeres Ehepaar, den ganzen Tag außer dem Hause, **sucht einfach möbliertes Zimmer.** Offerten unter Nr. B17863 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Leistungsfähige süddeutsche

Zuckerwarenfabrik

sucht für **Odenwald** und **Neckargebiet** einen tüchtigen, branchekundigen und gut eingeführten

Reisenden.

Offerten u. Nr. 7191 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Werner & Gärtner

Amtl. Gepäck-Spediteure der Grossh. Staatsbahnen, **Karlsruhe, Hauptbahnhof,** empfehlen sich zur **Abholung** und **Zuführung** von

Reise-Gepäck.

Bureau: **Hauptbahnhof. Telephon 447. — Eigener Fuhrpark.** 6837.27.1

„Wer wirft den ersten Stein."

Ueber dies Thema spricht **heute Dienstag abend 8¼ Uhr** in **der Heilsarmee, Adlerstraße 4,** B17896

Brigadier **Treite** aus Berlin.

Jeder freundlich eingeladen.

AUSSTELLUNG

von

Auto-Omnibussen
Auto-Lastwagen
Armee-Lastzügen

Veranstaltet vom Kaiserlichen Automobil-Klub und dem Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller.

Donnerstag, 13. Mai, 11 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends.
Stuttgart: Gewerbehalleplatz.
Eintritt 1 Mk. 4263a.2.1

Neueröffnung am 11. Mai 1909.

Pforzheim gegenüber d. Bahnhof **Hotel Ruf**

— Fernsprecher Nr. 642. —

Modern eingerichtetes Haus, 80 Zimmer. Jeder Komfort. Lift. Elektr. Licht. Haustelephone. Appartements mit Bädern. Fliessendes warmes und kaltes Wasser in jedem Zimmer.

Koffer- und Ausstellungsräume für die Herren Geschäftsreisenden.

4047a — Mässige Preise! —

Eugen Ruf, Besitzer.

Badenweiler.

Schwarzwald-Hotel H. Stehlin.

Bevorzugte Lage mit erstklassigen Einrichtungen.

Eröffnung des Um- und Neubaues

4.4 **Mitte Mai.** 3591a

Albert Günzer

Atelier für Zahnheilkunde u. künstl. Zähne

Amalienstrasse 26, neben der Hirschapotheke.

Garantiert schmerzlose Zahnoperationen in Narkose (Chloroform, Bromäther) unter ärztl. Leitung, werden täglich ausgeführt.
— **Mässige Preise.** — 1290*
Früher **langjähriger erster Assistent** des † Herrn Häusler.
Sprechstunden von 8—12 Uhr und 2—7 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Badenia-Fahrräder!

Erstklassiges badisches Fabrikat.
Nr. 131 II nur Mk. 88.—, netto Kassa, in schöner Auswahl, mit Freilauf 12 Mk. mehr.

Reparaturwerkstätte mit Motorbetrieb.
Einsetzen von Freilaufnaben, vernickeln, emaillieren in eigenem Emaillierofen.

Großes Lager sämtlicher Ersatzteile Niederlage der **Continental Pneumatik-Marke** in Mäntel, Schläuche usw. unter Garantie. **Rabatt-Marken.** Radfahrer-Vereine erhalten Engros-Preise.
— **Preislisten gratis.** —
Alleiniger Vertreter am Platze 1646

J. Blum, 49 Schützenstrasse 49.

Morgen ist Ziehung

der Bad. Rot Kreuz-Lose à M. 1.—
7200 **und empfehle die letzten Lose**

Lotteriebank Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

J. Della Bona, Karlsruhe

Tel. 1574 Erbprinzenstr. 28 Tel. 1574
empfiehlt 7202.3.1

täglich frische Erdbeeren

zu billigsten Tagespreisen.

Briefmarkensammlung. Album mit guterhalten. Marken preiswert zu verkaufen. B17767 **Luisenstr. 19,** Hth., 2. St. l.

Nachhilfestunden in Latein, Engl. und Franz. erteilt Primaner des Realgymnasiums. Offert. unt. Nr. B17810 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kinderwagen, g. erh., fast neu, ist bill. zu verk. B17892 Schützenstr. 12, 4. St., r.

Bernhardiner, prämiiert, männl., scharfer Hofhund, geeignet für Fabrik, ist preiswert zu verkaufen. B17878.2.1 **Grünwinkel, „Bad. Hof".**

Ein gut erhalt. **Sportwagen** ist zu verkauf. B17891 Gottesauerstr. 14, 5. St.

Privat-Tanz-Unterricht für einzelne Damen und Herren jederzeit

Tanzlehr-Institut Herm. Vollrath, Kaiserstraße 235.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt.

J. Stieber,
B17704 Markgrafenstraße 19.

Darmstädter

Pferde-Lotterie

Ziehung **12. Mai.**
450 Gewinne im Werte von

15000 Mark

Hauptgewinne im Werte von

4000, 2000 Mark;

ferner **10 Pferde od. Fohlen**
3908a im Werte von

5800 Mark,

sowie 438 Gewinne im Werte von

3200 Mark.

Lose à 1 Mk. (Liste u. Porto 20 Pfg.) durch **L. F. Ohnacker, Darmstadt,** u. allen bekannten Verkaufsstellen. 5.5

Prima Apfelwein 20 ₰
Afrikan. Rotwein 50 ₰ per Liter

von 50 Liter an empfiehlt
J. Marschall,
2.1 **Sophienstr. 41.** 7164

Dürrobst.

Feines, gemischtes Dürrobst, so lange Vorrat 5 Pfd. zu 60 Pf. im **Auktionsgeschäft von S. Hischmann,** 7113.3.2 **Zähringerstr. 29.**

Gebrauchte Möbel

sowie **Haushaltungsgegenstände** aller Art **kauft** zu hohen Preisen
B10880 **D. Gutmann, Rudolfstraße 12.**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag den 11. Mai 1909.
40. Vorstellung außer Abonnement
Auf Allerhöchsten Befehl.

Lakme.

Oper in 3 Akten von Edmond Gondinet und Philipp Gille. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Leo Delibes.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:

Nilakantha, ein Priester des Brahama . . Max Büttner.
Lakme, dessen Tochter Olga Kallensee.
Ellen, Rosa, Töchter des englischen Gouverneurs: G. Teres, E. Jacké.
Mistreß Bentson, deren Gouvernante . . Chr. Friedlein.
Gerald, Friedrich, englische Scharfschützen-Offiziere: H. Jadlowker, J. v. Gorkom
Malikka, Hadji, in Diensten Nilakanthas: Rosa Ethofer, Friedrich Erl.
Ein chinesischer Kaufmann E. Kalnbach
Ein persischer Wahrsager . . . . A. Bodenmüller.
Ein Gauner . . Jos. Grötzinger.
Englische Damen, Infanterie-Offiziere. Matrosen u. Soldaten. Brahmanen. Bajaderen. Chinesische Kaufleute. Gaukler. Hindus beiderlei Geschlechts.
Ort: Indien. Zeit: Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.
Die Tänze im 2. Akt sind von Paula Allegri-Bayz einstudiert.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½8 Uhr.
Große Preise.

Herrenkleider

aller Art, Röcke, Hosen, Westen, reinigt und färbt in soliden Farben: Färberei und chemische Waschanstalt **Printz.** 12973

Ich beschaffe

rasch und verschwiegen

Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt 3000 kapitalkräftige Reflektanten für **Geschäfte** und **gewerbliche Betriebe** aller Branchen, **Stadt-** und **Land-Grundstücke** jeder Art. Meine **Bedingungen** sind die **denkbar besten,** von jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Rücksprache. 751a

E. Kommen Nachf., Karlsruhe i. Baden, Hebelstr. 13, I. **Altes Unternehmen** mit Bureaux in Dresden, Hannover, Köln a. Rh., Leipzig, Karlsruhe i. B.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf **monatliche Zahlungsweise,** ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 7165 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.1

Kaufe gegen sofortige Kasse

Partien aller Art,

auch ganze Lager, unter strengster Diskretion. Offerten unter **S. L. 7300** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 3942a*

Darlehen in jeder Höhe

diskrete, reelle u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig, Provision vom Darlehen durch die Geschäftsstelle d. **Volksbank Karlsruhe,** Sophienstraße 152, I. Bureau-Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, 3.2 schriftlich Rückporto. B17465

Mk. 650 000

sind zu 4 % auf 1. **Hypotheke** auf städt. Objekte **auszuleihen.** Auf größere industrielle Unternehmen zu 4½%, nicht unter Beträgen von ℳ 100 000. Anträge u. Nr. 7114 an die Exp. der „Bad. Pr."

Wer leiht

besserem Fräulein 150 Mk. zur Existenz. Offert. unt. Nr. B17774 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht bess. Fräulein, das in Not geraten ist, sofort **150 Mark** gegen pünktliche Rückgabe? Gefl. Offerten unter Nr. B17839 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlung gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückp.) 4130a 3 3

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabz. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18.** Rckp. 3973a 6.5

Geld-Darlehne ohne Bürgen, rat. nw. Rückz., v. Selbstg. **Hengstmann, Dortmund 2,** Gutenbergstr. 59. Rückporto. 3971a.6.5

Geld

3843a 10.7

an Jedermann von cul. Geldgeber, Ratenrückz. Diskret u. schnell durch **H. Trepke, Kaiserslautern,** Moltkestr. 17. Rückporto 20 Pfg.

Wirtschaft zu verpachten.

Die Wirtschaft **zum Schlößle in Klein-Rüppurr** mit großem Saal, Nebenzimmer und schönem großem Garten ist auf 1. Juli **anderweitig zu verpachten.**

Offerten unter Nr. 6972 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Junge Wirtsleute,

welche schon Geschäfte mit Erfolg geführt haben, **suchen per 1. Juni** oder spät. besseres **Bier- od. Wein-Restaurant** in Pacht oder Zapf zu nehmen. Offert. unt. Nr. B16844 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wirtschaft zu verkauf.

Eine gutgehende **Wirtschaft** in **Pforzheim** (ohne Biervertrag) ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 4265a an die Expedit. der „Bad. Presse". 3.1

Eine bereits neue Strickmaschine billig **zu verkaufen.** B16837 **Durlach,** Moltkestr. 5, im Laden.

Ein gebrauchter **Kochherd** billig zu verkaufen. B17806 **Bahnhofstraße 7, 1. Stock.**

Geschwister Baer

Spezialhaus für Damen- und Kinderwäsche
Karlsruhe, Kaiserstr. 149, I

empfehlen

Blusen *Pariser, Wiener und Brüsseler Neuheiten*

7169.5.1 *in jeder Art und Preislage.*

— *Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.* —

Nachlaß-Verkauf.

Blochware in Eichen, Kiefern und Tannen in verschied. Längen und Stärken (trocken),
Verschiedene fertige Arbeiten, als: Zimmertüren, Brüstungen, Fenster 2c., neu und gebraucht,
Verschiedenes Roh- und Ornamentglas 2c.,
Schreinerwerkzeug und Hobelbänke,
Bureaueinrichtungen, komplett,
Verschiedene Beschläge für Fenster und Türen,
Zwei Lagerschuppen mit Falzziegeleindeckung.

Näheres **Roonstraße 23a,** Fabrik. 7133*

III. und VI. Preis

je ein Arbeitspferd

sowie eine Anzahl mittlere und kleinere Gewinne erhielt meine wert. Kundschaft in der Mannheimer Lotterie, dieselben werden sofort eingelöst. Auch offeriere nächst spielende **Darmstädter, Mecklenburger, Bad. Kreuz-Lose** à **1.— Mk.,** 11 Stück **10.— Mk., Freiburger 3.30** per Stück u. a. m. Porto und Liste je 25 Pfg. 7204

Carl Götz
Hebelstraße 11/15 Karlsruhe.

Bester Zahler

abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B17840.3.1
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Blusen! Blusen!
Kostümröcke staunend billig!

Große Auswahl in neuen nur modernen Blusen in allen Farben und Weiten. Eleg. weiße Wollbatistblusen, schön verziert, von 4.75 Mk. an, weiße Seidenbatistblusen von 2.50 Mk. an und höher, schwarze Seidenbatistblusen von 4.75 Mk. an, leinene u. woll. Kostümröcke u. s. w. B17801.2.1 **Hirschstraße 52,** part. Kein Laden, daher billige Preise.

Bündelholz,

prima Ware, ca. 2800—3000 Bündel = 200 Ztr., größeres Quantum auf Abschluß bis 1910, abzugeben.

Gefl. Anfragen unter Angabe der Bezugszeit befördert unt. Nr. 7173 die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren,

Herrenring mit Amethyst (lila), abzugeben geg. Belohn. **Hirschstr. 4,** 3. Stock, von 10—1 Uhr. B17680

Klavier (nußbaum Pianino) Mk. **280.—,**
Geige, st. Kasten, Mk. **35.—** sind **zu verkaufen.** B17819 **Uhlandstraße 22,** 4. Stock.

1 Piano, neu, mit Garantieschein u. ein gebrauchtes sind billig zu verkauf. od. zu vermiet. Das. werden auch Klaviere gestimmt. B17795 **Steinstraße 16,** 1. St. lks.

Fahrräder
von **15 Mk.** an sind abzugeben. B17876 **Zähringerstraße 1,** 2. St. l.

Fahrrad, neu, umständehalber zu verkaufen. 2.1 B17879 **Bürgerstr. 11,** S., 3. St.

Fahrrad
mit Freilauf und Rücktrittbremse billig abzugeben. B17784 **Körnerstr. 19,** Laden.

Tadellos. Fahrrad-Renner, noch sehr gut erhalten, ist zu verkaufen in **Karlsruhe-Beiertheim, Breitestraße 69.** B17803

Taschen-Diwans,

elegante, neue, werden zu 42—48 M. abgegeben, älteres **Sofa** wird in Zahlung genommen. B17853 **Wilhelmstraße 56,** Hof.

Sofa,

frisch aufgepolstert, neu bezogen, werden Stück zu 20 M. abgegeben. B17849 **Wilhelmstr. 56,** Hof.

Billig zu verkaufen:

Diwan, Vertiko, Schreibtisch und Trumeau. B17844.2.1 **Akademiestraße 49,** parterre.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleider, Blusen u. s. w. bei billiger Berechnung. B17791.3.1 **Zirkel 9,** 2. St., l.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen v. **Straßenkleidern, Hauskleidern, Blusen u. Kinderkleidern.** B17836 **Akademiestraße 42,** 3. St.

Noch einige Herren erh. f. gut. bürg. **Mittagstisch 60, Abendtisch 40 Pfg.** B17700 **Kreuzstraße 20,** 3. Stock.

Dirigent-Gesuch.

Für einen hies. **Musikverein** wird ein gutgeschulter, zuverl. Dirigent gesucht. (Tücht. Militärmusiker bevorzugt). Off. unt. Nr. B17790 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Alleinstehende Dame möchte auf 1. Juli oder 1. Okt. mit **anderer Dame** einen **gemeinschaftlichen Haushalt anfangen.** Anfragen erbeten unter Nr. B17772 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:

Bauplatz in schönster Lage für Einfamilienhaus.

Offerten unter Nr. B17823 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine gut erhalt. große zinnerne **Badewanne** ist billig **zu verkaufen.** B17802 **Wilhelmstr. 27,** 3. St.

Ein einfaches **Bett** mit Rost und Matratze für 15 Mk. zu verkaufen. B17807 **Zähringerstr. 48,** 3. St.

Photographen-Apparat

(9mal 12), Klappcamera, mit **reichlichem Zubehör,** ist **sehr billig** zu verkaufen. **Ludwig-Wilhelmstraße 19,** 1. Stock, rechts. B17811

Eine guterhaltene Violine

(Markneukirchen in der Zeit v. 1650) ist preiswert zu verkaufen. Zu erfr. 7190 **Ettlingerstr. 29,** 2. St.

Kleiner, wenig gebrauchter **Herd** wegen Versetzung bill. zu verkaufen. B17865.2.1 **Weltzienstr. 40,** 2. St.

Ein guterhalt. Kinderwagen ist billig zu verkaufen. B17835 **Marienstraße 65,** 4. Stock, links.

Ein **Lieg-Sitzwagen u. Strickmaschine** zu verkaufen. B17826 **Maienstraße 1a,** Hths. 2. Stock.

Kinderliegwagen,

gut erhalten, zu verkaufen. B17864 **Rüppurrerstr. 40,** 4. St.

Kinderwagen, guterhalt., weißer Kastenwag., bill. zu verkauf. B17858 **Schmitt,** Wilhelmstr. 21, 3. St.

Moderner Kinderwagen, gut erhalten (Sitz u. Lieg) u. ein **Schließkorb** zu verkaufen. B17821 **Rüppurrerstr. 23 b,** 1. Stock.

Sportwagen, wenig gebraucht, mit Gummireif., ist **preiswert zu verkaufen.** B17818 **Durlacherstr. 26,** Hinterhaus **part.**

Ein gut erhalt. **Kinderwagen** mit Gummireifen zu verkauf. B17808 **Waldstraße 69,** Hinterhaus, 2. St.

Elegantes

Seiden-Kleid (für kl. Figur), Einkaufspreis 120 Mk., für nur **25 Mk. zu verkaufen.** B17855 **Steinstraße 31,** 2. Stock.

Silber-Teckel,

3jährig, rassenrein, schön gezeichnet, sehr wachsam, **billig zu verkaufen.** 7186.3.1 **Bulach,** Neue Anlagstr. 58.

Zu verkaufen

ein 3 Monate alter **Pfeffer** und Salzschnauzer (männl.). B17875 **Belfortstraße 10,** parterre.

Teckel, sehr schönes Tier (auf der Ausstellung doppelte Anerkennung gefunden), weit unter Wert zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B17814 die Expedition der „Bad. Presse".